

# KREUZ+QUER

Das aktuelle Info-Magazin des Deutschen Roten Kreuz im Kreis Göppingen

**Notruf  
112  
Krankentransport  
19 222**



## ■ Verabschiedung

Irmgard Weber hat nach über 20 Jahren ihr Amt als stellvertretende Vorsitzende des DRK-Kreisverbands abgegeben. Mehr dazu ab [▶ Seite 4](#)

## ■ Tag der offenen Tür

Mit einem bunten Programm wurde am DRK-Zentrum gefeiert. [▶ Seite 8](#)



## ■ Zuckerfest beim DRK

Eingeladen waren unbegleitete, minderjährige Ausländer (UMA). [▶ Seite 10](#)



## ■ 10 Jahre Familientreffs

Gefeiert wurde das Jubiläum mit einem bunten Familiennachmittag. [▶ Seite 11](#)





# Mitmachen ist einfach.



[ksk-gp.de](http://ksk-gp.de)

Mit etwas Glück gewinnen:  
**500 x 10 Euro**  
**3 x 500 Euro**

## Mit der SparkassenCard bezahlen und gewinnen.

Teilnahmekarte in der Filiale abholen,  
zehnmals mit der SparkassenCard bezahlen,  
Belege einreichen und mit etwas Glück  
einen von 503 Preisen gewinnen.

Aktionszeitraum bis 2. September 2016

Wenn's um Geld geht

 **Kreissparkasse  
Göppingen**



## Neuwahl des Kreisverbandspräsidiums

Alexander Sparhuber, Kreisgeschäftsstelle

Bei der Kreisversammlung am 8. Juli stand turnusmäßig die Neuwahl des Kreisverbandspräsidiums auf der Tagesordnung. Kreisverbandspräsident Peter Hofelich wurde dabei einstimmig für weitere vier Jahre in seinem Amt bestätigt. Seine Stellvertreterin Irmgard Weber stellte sich nach 21 Jahren nicht mehr zur Wahl. Zu ihrer Nachfolgerin wurde einstimmig Heike Till gewählt.

■ Nach der Neuwahl der Ortsvereinsvorstände im Frühjahr 2016 war die Neuwahl des Kreisverbandspräsidiums ein wichtiger Tagesordnungspunkt bei der Kreisversammlung, die in diesem Jahr in den Räumen der Kreissparkasse am Sternplatz in Geislingen stattfand.

Peter Hofelich, der den Kreisverband seit 2007 führt, wurde nach den Jahren 2008 und 2012 zum dritten Mal im Amt des Kreisverbandspräsidenten bestätigt. Nachdem sich Irmgard Weber nicht erneut zur Wahl stellte, wählten die Delegierten einstimmig die Juristin Heike Till aus Göppingen zur Stellvertretenden Vorsitzenden. Als weiterer Stellvertretender Vorsitzender wurde Prof. Dr. Matthias Fischer, Chefarzt an der Klinik am Eichert, einstimmig in seinem Amt bestätigt.

Ein Interview mit der langjährigen Stellvertretenden Vorsitzenden Irmgard Weber finden Sie in dieser Ausgabe von „Kreuz + Quer“ auf Seite 5. Ein Gespräch mit ihrer Nachfolgerin Heike Till lesen Sie auf Seite 6.

■ Kreisjugendleiter Rainer Kienzle und sein Stellvertreter Ulrich Nemeč stellten sich nicht erneut zur Wahl. Rainer Kienzle gehörte dem Kreisverbandspräsidium seit 2001 an, Ulrich Nemeč seit 2005. Als neuen Kreisjugendleiter wählten die Delegierten Christoph Widera aus Eislingen. Zu seiner Stellvertreterin wurde Eva Allmannsdörfer aus Hattenhofen gewählt. Beide wurden im Frühjahr 2016 von der Mitgliederversammlung des Jugendrotkreuzes für ihre neuen Ämter vorgeschlagen.

■ Auch bei den Vertretern der Bergwacht im Kreisverbandspräsidium kam es zu personellen Veränderungen. Traditionell wechseln sich die Leiter der Bergwacht-Bereitschaften

Göppingen und Geislingen-Wiesensteig in der Position des Leiters Bergwacht im Kreisverbandspräsidium ab. Zum Leiter Bergwacht wurde bei der Kreisversammlung Uwe Strofus von der Bergwacht-Bereitschaft Göppingen gewählt. Die Stellvertreter-Position übernahm Niko Schneider. Er leitet seit 2014 die Bergwacht-Bereitschaft Geislingen-Wiesensteig.

■ Alle anderen Präsidiumsmitglieder wurden in ihren Ämter bestätigt. Damit haben die Wahlen zweierlei Ergebnisse zur Folge: Einerseits Kontinuität und andererseits personelle Erneuerung bei einer ganzen Reihe von Präsidiumspositionen. Gute Voraussetzungen für eine erfolgreiche Fortführung der Rotkreuzarbeit im Landkreis Göppingen.

Alexander Sparhuber

### In dieser Ausgabe

CPR-Feedback	Seite 8
Fastenbrechen 2016	Seite 9
Interkulturelle Wochen	Seite 12
Werbeaktion Fördermitglieder	Seite 12
DRK-Therapiehundeteams	Seite 13
DRK-Familienzentrum	Seite 14
Sanitätsdienst Wasserwacht	Seite 15
Spannende Einsatzübungen: JRK, BW, SEG, RHS...	ab Seite 15
Museumsbesuche	ab Seite 19
Serie: Museumsexponate	Seite 21

### DRK-Kreisverbandspräsidium 2016

**Kreisverbandspräsident:**

Peter Hofelich, MdL

**Stv. Vorsitzende:** Heike Till

**Stv. Vorsitzender:**

Prof. Dr. Matthias Fischer

**Schatzmeister:** Peter-Jürgen Kummer

**Stv. Schatzmeister:** Achim Weinberger

**Kreisverbandsarzt:** Dr. Rolf Deibele

**Stv. Kreisverbandsarzt:** Dr. Roland Greb

**Justitiar:** Gustav Berger

**Stv. Justitiar:** Andreas Mauritz

**Kreisbereitschaftsleiterin:** Ulla Rapp

**Stv. Kreisbereitschaftsleiterin:**

Claudia Hopf

**Leiterin Sozialarbeit:** Bärbel Beinhauer

**Stv. Leiterin Sozialarbeit:**

Brigitte Lichtenberger

**Leiter Jugendrotkreuz:** Christoph Widera

**Stv. Leiterin Jugendrotkreuz:**

Eva Allmannsdörfer

**Leiter Bergwacht:** Uwe Strofus

**Stv. Leiter Bergwacht:** Niko Schneider

**Leiter Wasserwacht:** Peter Schätz

**Stv. Leiter Wasserwacht:**

Sven Yves Hoffmann

**Vertreter der Gliederungen:**

Jens Currie, Manfred Neumann, Axel Ost, Jochen Reutter



## DRK-Kreisversammlung – das Besondere ist die Vielfalt

Birgit Rexer, Pressereferentin

### Neuwahlen für das Kreisverbandspräsidium und das Engagement in der Flüchtlingsarbeit – sie standen im Mittelpunkt der Kreisversammlung des DRK-Kreisverbands Göppingen in Geislingen.

Bei der DRK-Kreisversammlung in Geislingen wurde Peter Hofelich MdL in seinem Amt als Kreisverbandspräsident bestätigt. Irmgard Weber, Ehefrau des ehemaligen Göppinger Landrats, gab nach 21 Jahren als stellvertretende Kreisverbandspräsidentin ihren Posten an Heike Till, Frau des Göppinger Oberbürgermeisters, ab. Die 40-jährige Juristin „musste nicht lange überlegen“, ob sie für das DRK-Präsidium kandidiert, erklärte sie bei ihrer Vorstellung im Saal der Kreissparkasse am Sternplatz. Als zweiter Stellvertreter wurde Professor Dr. Matthias Fischer von den zahlreichen Delegierten und Präsidiumsmitgliedern des DRK-Kreisverbands in seinem Amt bestätigt. Für ihr langes Engagement erhielt Irmgard Weber die Verdienstmedaille des DRK-Landesverbands und wurde zum Ehrenmitglied des DRK-Kreisverbands ernannt. Ebenfalls verabschiedet wurden Rainer Kienzle, der langjährige Leiter des Jugendrotkreuzes, und sein Stellvertreter Ulrich Nemeč.

Bei den zahlreichen Grußworten und Berichten wurden immer wieder die Themen betont, die den DRK-Kreisverband im vergangenen Jahr besonders beschäftigt haben. Dazu gehörte vor allem die schnelle und effektive Hilfe bei der Unterbringung der Flüchtlinge im Landkreis. „In Ihrer Hilfe für die Flüchtlinge wird der Begriff „Willkommenskultur“ lebendig“, so der Landtagsabgeordnete der Grünen, Alexander Maier. „Sie sind dabei immer an Ihre Grenzen gegangen“, lobte er die zahlreichen haupt- und ehrenamtlichen Helfer des DRK. Auch Landrat Edgar Wolff betont die wichtige Hilfeleistung durch das DRK bei der Unterbringung der Flüchtlinge. „Das DRK ist hier eine wichtige Anlaufstelle mit vielfältigen Angeboten“, so Wolff. Neben der Einrichtung von Unterkünften, der Betreuung von Asylbewerbern und der Mitwirkung bei Hilfs-

trans- porten kümmert sich das DRK auch um die Migrationsberatung. Grußworte sprachen zudem der stellvertretende Geislinger Oberbürgermeister Holger Scheible, DRK-Landesgeschäftsführer Hans Heinz sowie Peter Bender vom THW als Vertreter der anderen Hilfsorganisationen.



Ein wichtiger Bereich bei der Erweiterung der Kernaufgaben des DRK war 2015 die Einrichtung des Notarztstandortes in Süßen, der für zwei Jahre im Testbetrieb geplant ist. „Über 900 Mal sind die Süßener Notärzte im vergangenen Jahr ausgerückt und haben so dazu beigetragen, dass die Hilfe schneller bei den Menschen ankommt“, zieht Kreisgeschäftsführer Alexander Sparhuber eine erste Bilanz. Zudem wurde die Integrierte Leitstelle, bei der alle Notrufe eingehen, um einen dritten Disponenten verstärkt. Nach dem Weggang des ehemaligen Rettungsdienstleiters konnte Alexander Sparhuber bei der Kreisversammlung Jochen Haible als neuen Leiter des Rettungsdienstes vorstellen.

Ein wichtiger Punkt für den DRK-Kreisverband Göppingen ist der Fachkräftemangel. Um hier gegenzusteuern, werden seit 2015 vier neue Notfallsanitäter beim DRK in Göppingen aus-

gebildet. „Weitergehende Maßnahmen werden momentan diskutiert“, so Sparhuber. Auch der Rückgang der Fördermitglieder macht dem DRK-Präsidium Sorgen. „Vor zehn Jahren hatte der Kreisverband noch über 19.000 Fördermitglieder. Ende 2015 waren es erstmals weniger als 15.000. Diese Entwicklung ist besorgniserregend“, betonte der DRK-Kreisgeschäftsführer. Deshalb sind für die Jahre 2016 und 2017 große Aktionen zur Mitgliederwerbung geplant. Außerdem ist eine Haustürwerbeaktion geplant, um neue Fördermitglieder anzusprechen.

Nachdem das DRK im vergangenen Jahr bei einer europaweiten Ausschreibung bereits den Zuschlag für die Schülerbeförderung bekam, hat der Kreisverband jetzt auch den Zuschlag für zwei von vier Touren beim Behindertenfahrdienst erhalten. „Ab Oktober werden wir deshalb wochentags acht Touren zu Werkstätten für behinderte Menschen im Raum Göppingen durchführen. Die Fahrzeuge sind bereits bestellt“, erklärte Sparhuber.

Kreisverbandspräsident Peter Hofelich berichtete von der Einrichtung einer neuen Helfergruppe bei den Blutspenden und vom großen Engagement beim Jugendrotkreuz. „Dieser Einsatz – vom Schulsanitätstag bis hin zur 24-Stunden-Übung – ist vorbildlich“, berichtete Hofelich. Einen Blick in die Zukunft warf er mit den Planungen für das neue Seniorenzentrum in Geislingen. Gefragt war auch das neue Angebot einer Ausbildung für Therapiehunde beim DRK-Kreisverband in Göppingen.

Dies ist nur eine Auswahl der verschiedenen Aufgaben und Projekte, um die sich der DRK-Kreisverband derzeit kümmert. „Was uns besonders auszeichnet ist die Vielfalt“, so das Resümee von Peter Hofelich.



## „Engagement nötigt mir Respekt ab“

Margit Haas, Pressereferentin

**Nach über 20 Jahren hat Irmgard Weber ihr Amt als stellvertretende Vorsitzende des DRK-Kreisverbands abgegeben – mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Margit Haas hat mir ihr über ihr Engagement gesprochen.**

**K+Q:** Frau Weber, Sie haben vor mehr als 20 Jahren das Amt der stellvertretenden Vorsitzenden des DRK-Kreisverbandes übernommen. Hatten Sie bereits enge Kontakte zum Verband?

**Irmgard Weber:** Überhaupt nicht. Aber in der Satzung steht, dass ein Stellvertreter eine Frau sein muss. Und es war üblich, dass dies die Frau des Landrates ist. Ich habe es aber nie bereut, diese schöne Aufgabe übernommen zu haben.

**K+Q:** In den über zwei Jahrzehnten hat sich auch innerhalb des DRK viel verändert.

**Irmgard Weber:** Das ist richtig. Am Anfang trafen wir uns zu zwei Sitzungen im Jahr, der Präsident und der Geschäftsführer regelten alle täglichen Aufgaben. Erst nach und nach wandelte sich dies und wir Vorstandsmitglieder wurden immer mehr in Entscheidungsprozesse eingebunden – insbesondere seit dem Zeitpunkt, als das Geschäftsführende Kreisverbandspräsidium gegründet worden war. Dieser Weg war absolut richtig. Denn so konnten wir als Präsidiumsmitglieder die Interessen des DRK schon frühzeitig nach außen vertreten und nicht selten bereits im Vorfeld Kontakte zu Entscheidungsträgern knüpfen.

**K+Q:** Half Ihnen da, dass Sie die „Frau vom Landrat“ waren?

**Irmgard Weber:** Das wird mir sicher manche Tür geöffnet haben. Denn manchmal ist es tatsächlich von Vorteil, wenn man bekannt ist. Vor allem wusste ich aber immer genau, wen ich ansprechen musste.

**K+Q:** Apropos „Frau vom Landrat“. So haben Sie sich aber nie gesehen.

**Irmgard Weber:** Nein. Im Gegenteil. Ich habe mich immer zurückgehalten, wenn ich auch

meinen Mann zu fast allen Terminen begleitet habe. Trotzdem wussten viele Menschen lange nicht, dass ich mit dem jetzt ehemaligen Landrat verheiratet bin – auch nicht während der 28 Jahre, in denen ich mich bei den „Grünen Damen“ in der Klinik engagiert habe.

**K+Q:** Engagement hat also immer zu Ihrem Leben gehört. Auch beim DRK-Kreisverband haben Sie sich sehr eingebracht.

**Irmgard Weber:** Wenn ich etwas mache, dann richtig. Deshalb haben sich meine privaten Termine auch immer nach den Verpflichtungen im Kreisverband richten müssen. Da ist dann auch mal ein Frisch Auf-Spiel für mich ausgefallen.

**K+Q:** Freuen Sie sich dann, jetzt wieder Herrin Ihres Kalenders zu sein? Oder gehen Sie mit einem lachenden und einem weinenden Auge?

**Irmgard Weber:** Beides. Auf keinen Fall möchte ich die Zeit beim DRK missen. Ich habe dort sehr viel gelernt. Und es hat mich immer wieder beeindruckt, in welchem Maße sich die Ehrenamtlichen dort einbringen, im Sommer Wochenende für Wochenende Sanitätsdienste übernehmen. Aber auch der professionelle Einsatz der hauptamtlichen Mitarbeiter in den ganz unterschiedlichen Bereichen ist vorbildhaft.

**K+Q:** Wenn Sie zurückdenken, welche Ereignisse fallen Ihnen spontan ein?

**Irmgard Weber:** Ein Highlight war sicher das 150-jährige Bestehen des DRK, das wir in Stuttgart feierten und an dem der Bundespräsident teilnahm. Es sind aber weniger die großen Ereignisse, die die Arbeit ausmachten, als vielmehr die vielfältigen Aufgaben, die wir mittlerweile übernommen haben und vor allem die Begegnungen mit den Menschen.

**K+Q:** Sie haben sich in vielen Bereichen engagiert, waren im Personalausschuss oder in den GmbHs in Entscheidungsprozessen eingebunden. Welche Themen lagen Ihnen dabei besonders am Herzen?

**Irmgard Weber:** Wichtig war mir, die Öffentlichkeitsarbeit zu stärken. Es reicht heutzutage nicht mehr, gute Arbeit zu leisten. Über sie muss immer wieder breit informiert werden. Dafür haben wir einen eigenen Ausschuss gegründet. Denn der Wettbewerb wird härter. Auch dem DRK brechen ältere Mitglieder weg, ohne dass sich im gleichen Maße jüngere Menschen einbringen. Sie haben wir versucht, über Image-Filme oder Kinospots zu erreichen. Aber der Aha-Effekt kommt wohl erst im Alter. Dann stellt man fest, dass man das DRK braucht. Zur Öffentlichkeitsarbeit hat auch die Teilnahme am Kreisfeuerwehrtag mit einer kleinen Gruppe gehört und das einheitliche Erscheinungsbild des DRK auch in Fragen der Ausrüstung wie bei den Zelten. Wichtig war auch, dass wir uns in das Fest der Klinik am Eichert eingeklinkt haben. Wir profitieren beide davon und das Fest ist heute ein großer Erfolg. Auch in der Gründung der Stiftung sehe ich einen wichtigen Baustein, um den Kreisverband für alle künftigen Aufgaben gut zu rüsten.

**K+Q:** Was muss das DRK denn Ihrer Meinung nach vor allem tun, um auch in den kommenden Jahren in der Kombination Haupt- und Ehrenamt erfolgreich zu arbeiten?

**Irmgard Weber:** Schwierige Frage. Neben einer qualitativollen Arbeit wird die Öffentlichkeitsarbeit das A und O sein. Wir müssen ständig präsent sein und für unsere Arbeit werben. Es wird nicht mehr reichen, sich zu engagieren. Das Engagement muss offensiv nach außen getragen werden.



**K+Q:** Müssen weitere Themen aufgegriffen werden?

**Irmgard Weber:** Hm, noch mehr neue Themen? Ich bin da einerseits etwas skeptisch, wir sind ja bereits sehr breit aufgestellt, andererseits muss das DRK auch in Zukunft mit der Zeit gehen und sich den gesellschaftlichen Entwicklungen stellen. Das heißt, dass man auch künftig wohl immer wieder Neues wagen und Bisheriges auf den Prüfstand stellen muss. Bei der derzeitigen Geschäftsführung mach ich mir diesbezüglich keine Sorgen. Sie hat das richtige Augenmaß und wird das DRK in eine gute Zukunft führen.



## Hilfe direkt am Menschen

Margit Haas, Pressereferentin

**Vor wenigen Wochen wurde Heike Till zur stellvertretenden Vorsitzenden des DRK-Kreisverbandes gewählt. Margit Haas hat mit ihr über ihr Engagement gesprochen.**

**K+Q:** Sie sind ein Neuling im DRK. Viele kennen Sie noch nicht, können Sie etwas zu ihrem Werdegang sagen?

**Heike Till:** Ich habe nach meinem Jura-Studium bei der Stadt Göppingen im Rechtsreferat gearbeitet, war dann Justiziarin der Stadt Heilbronn und dort für den Baubereich zuständig. Nach meiner Rückkehr zur Stadt Göppingen übernahm ich die Leitung des Rechtsreferats. Dort habe ich es mit sehr komplexen Themen zu tun gehabt. Ich habe Verträge gestaltet und formuliert und die Stadtverwaltung rechtlich vor Gerichten vertreten.

Ich wechselte dann als Hausjustiziarin zum Verband Region Stuttgart mit noch komplexeren Themen. So ist der Verband beispielsweise Projektpartner beim Bahnprojekt Stuttgart 21. Meine juristischen Schwerpunkte sind dort Vertragsgestaltung, Handels- und Gesellschaftsrecht, ÖPNV und Vergaberecht. Wegen meiner beiden Kinder bin ich zur Zeit in Elternzeit. Als ich das Angebot bekam, in dieser Zeit eine juristische Gesetzeskommentierung zum Verbandsgesetz Region Stuttgart zu schreiben und zu veröffentlichen, war dies sehr verlockend und ich habe es nicht ausgeschlagen. Ich bin sehr froh, dass ich das gemacht habe, muss aber ehrlich zugeben, dass dies mit zwei kleinen Kindern schon sehr anstrengend war.

Unabhängig von der Elternzeit bin ich in der Vergabekammer Baden-Württemberg tätig. Die Vergabekammer prüft auf Antrag, ob bei der Beschaffung von öffentlichen Waren-, Bau- oder Dienstleistungen, die europaweit ausgeschrieben werden müssen, das Vergaberecht eingehalten wurde.

**K+Q:** Sie sind die Ehefrau des Göppinger Oberbürgermeisters, was bedeutet das für Sie?

**Heike Till:** Ich habe meinen Mann vor acht

Jahren kennengelernt, wir haben vor ein paar Jahren geheiratet, vor vier Jahren kam unser älterer Sohn Aaron zur Welt und knapp zwei Jahre später Samuel. Wir verbringen so viel Zeit wie möglich mit unseren Kindern und wenn mein Mann Wochenendtermine hat, nimmt er soweit es geht immer einen der beiden Jungs mit.

Wir haben es bis heute sehr gut geregelt bekommen, dass zu Hause in erster Linie private Themen besprochen werden und jeder sein eigenes Berufsleben hat. Natürlich besprechen wir, was uns beruflich bewegt, aber wir können dabei sehr fein unterscheiden, ob die Sachen von allgemeinem Interesse und Wichtigkeit sind, oder ob wir Gefahr laufen, abends und am Wochenende „Überstunden zu machen“...

**K+Q:** Sie sind beruflich sehr aktiv und haben zwei kleine Kinder. Gleichwohl werden Sie sich beim DRK engagieren? Was gab den Ausschlag?

**Heike Till:** Ich habe in der letzten Zeit verschiedene Gespräche geführt und Begegnungen gesucht, um den Kreisverband, der ja einer der größten und bedeutendsten Kreisverbände des Deutschen Roten Kreuzes in Baden Württemberg ist, intensiv kennen zu lernen.

Dabei hat mich sehr beeindruckt, dass das Leistungsspektrum so enorm breit aufgestellt ist, sehr vielfältig ist und das DRK damit in vielen Lebenslagen direkt und unmittelbar bei den Menschen hier im Landkreis ist.

Sehr fasziniert mich auch die Tatsache, dass das DRK Hilfe in Not ohne Bedingungen leistet, also unabhängig von Person, Religion oder Nationalität oder ähnlichem. Ich erlebe den Kreisverband als dynamischen Verein, der sich den Entwicklungen und Prozessen der

## ZUR PERSON



Irmgard Weber ist seit 40 Jahren verheiratet, hat drei erwachsene Söhne und zwei Enkelkinder. Sie wird sich jetzt mehr Zeit für ihre Familie und Freunde nehmen und sich noch mehr um ihren großen Garten kümmern, Handarbeiten oder ein Buch lesen und gelegentlich bei den Blutspendenaktionen helfen. Für ihr langjähriges Engagement, zu dem auch 43 Blutspenden gehören, wurde sie bei der Kreisversammlung mit der Verdienstmedaille des Landesverbands und der Ehrenmitgliedschaft des Kreisverbands ausgezeichnet.



Zeit stellt und sich entsprechend für neue Themen öffnet und das wie schon gesagt immer nah und direkt am Menschen.

Deshalb musste ich nicht lange überlegen, als Herr Hofelich und Frau Weber auf mich zukamen und mich fragten, ob ich mich für den Kreisverband engagieren wolle. Das möchte ich sehr gerne tun.

**K+Q:** Sie engagieren sich ehrenamtlich ja nicht nur beim DRK.

**Heike Till:** Nein. Im Mai diesen Jahres habe ich gemeinsam mit 11 weiteren engagierten Göppingerinnen und Göppingern den Verein „einszueins e. V.“, der sich um die Förderung junger Flüchtlinge kümmert, ins Leben gerufen. Dabei geht es uns vorwiegend um die Ausbildungs- und Arbeitsmarktintegration der Betroffenen. Der Verein steht ihnen aber auch in allen anderen Lebensbereichen mit Rat und Tat zur Seite und bei entsprechendem Bedarf können wir über unseren Kooperationspartner Christophsbad therapeutische Hilfen anbieten.

Grundidee ist es, motivierte junge Menschen individuell und zielgerichtet auf ihrem Weg in die berufliche und soziale Integration in einer Eins-zu-Eins-Betreuung zu begleiten, um ihnen so Zielorientierung, Verlässlichkeit und Sicherheit zu geben. Wir arbeiten eng zusammen mit der Agentur für Arbeit und werden in Kooperation mit dieser im September unsere Arbeit beginnen.

**K+Q:** Auch der DRK-Kreisverband Göppingen engagiert sich in der Arbeit mit Flüchtlingen, hat sich überhaupt die interkulturelle Öffnung auf die Fahne geschrieben. Wollen Sie hier weitere Schwerpunkte setzen?

**Heike Till:** Nein, nicht per se. Ich möchte mit meiner Berufs- und Lebenserfahrung dazu beitragen, dass das DRK möglichst reibungslos seine Aufgaben erfüllen kann. Schwerpunkte möchte ich gerne jeweils dort setzen, wo sie vor dem Hintergrund des gesamten Leistungsspektrums gebraucht werden.

Im Übrigen habe ich riesigen Respekt vor der Arbeit meiner Vorgängerin Irmgard Weber, die

in über 20 Jahren Großes bewirkt hat für den Dienst am Menschen. Ich bin mir im Klaren darüber, was es bedeutet ihre Nachfolgerin zu sein.

**K+Q:** Haben Sie bereits erste Termine wahrgenommen?

**Heike Till:** Noch vor der Sommerpause standen eine Sitzung des Geschäftsführenden Kreisverbandspräsidiums sowie eine Sitzung des DRK-Landesausschusses, bei der ich Herrn Hofelich vertreten habe, an. Diese Termine habe ich genutzt, um mich in den Kreisverband einzufinden und mit den aktuellen Sachlagen vertraut zu werden.

Ich freue mich sehr auf die anstehenden Aufgaben und auf die Zusammenarbeit mit den Menschen in und um das DRK, die ja alle eint, dass sie Dienst am Menschen tun, ob hauptberuflich oder ehrenamtlich.

## ZUR PERSON



Die Volljuristin Heike Till entstammt einer Wengerterfamilie aus dem Remstal. Mit ihrem Mann ist sie glücklich verheiratet und hat zwei kleine Söhne. In ihrer Freizeit ist die 40-Jährige gerne mit Familie und Freunden in der Natur unterwegs.

## Einladung Jubiläumsfeier

**Vor fünf Jahren wurde der Ambulante Pflegedienst des DRK-Kreisverbandes gegründet. Das „kleine“ Jubiläum feiern die Mitarbeiter auf dem Göppinger Schillerplatz.**

Was vor fünf Jahren ganz klein begann, hat sich respektabel entwickelt. Die Mitarbeiter/-innen des Ambulanten Pflegedienstes des DRK-Kreisverbandes betreuen mittlerweile über 150 Menschen im gesamten Landkreis und arbeiten dabei vertrauensvoll mit den Ärzten, Kassen und Kliniken des Landkreises zusammen. Es werden zudem Kurse für pflegende Angehörige angeboten. Gut besucht ist auch die Demenzgruppe. Die hohe Qualität der Arbeit, die die Mitarbeiter/-innen täglich erbringen, wurde mehrfach unabhängig bestätigt. So erhielt der Ambulante Pflegedienst im vergangenen Jahr das Qualitätssiegel des DRK-Landesverbandes. Eine Überprüfung durch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen ergab die Gesamtnote 1,1.

Über diese qualitätsvolle Arbeit werden die Mitarbeiter/-innen am **17. September 2016** von **10 bis 13 Uhr** auf dem Göppinger Schillerplatz informieren. Bei gutem Wetter werden Blutzucker und der Blutdruck gemessen, kostenlose Handmassagen sowie Kaffee und Kuchen angeboten und ein Glücksrad verspricht tolle Preise rund um die Gesundheit.

## KONTAKT

DRK-Pflegedienst Göppingen  
gemeinnützige GmbH  
Am Schillerplatz 5, 73033 Göppingen

**Ute Kothe**, Leiterin des Pflegedienstes  
**Telefon (0 71 61) 6 58 75 32**  
E-Mail [u.kothe@pflege-vom-drk.de](mailto:u.kothe@pflege-vom-drk.de)

Nähere Informationen finden Sie auch im Internet unter [www.pflege-vom-drk.de](http://www.pflege-vom-drk.de)



## Tag der offenen Tür beim DRK

Birgit Rexer, Pressereferentin

**Ein buntes Programm und Einblicke in die Arbeit des DRK gab es beim Tag der offenen Tür Anfang Juli. Zeitgleich fand an der Klinik am Eichert das Kinderfest statt.**

„Ohh, ist der süß“, das kleine Mädchen hockt sich gleich hin, um über Susis kuschelige Locken zu streicheln. „Sie kann man gerne streicheln“, erklärt Alexandra Binder der Mutter des Kindes. Seit Juni hat Susi gemeinsam mit ihrer Hundeführerin die Prüfung als Therapiehund bestanden und lernt beim Tag der offenen Tür auf dem Gelände des DRK-Kreisverbands an der Eichertstraße in Göppingen die Besucher kennen. „Wir haben nicht so viele kleine Hunde, deshalb werde ich wahrscheinlich in Senioreneinrichtungen gehen oder zu Menschen mit Behinderung“, erzählt Alexandra Binder. Da Toy-Pudel-Hündin Susi nur knapp drei Kilo wiegt kann man sie gut auf dem Schoß halten oder zu jemandem, der bettlägerig ist, ins Bett setzen. Derzeit genießt sie aber die vielen Streicheleinheiten, die sie und die anderen Therapiehunde bekommen.

„Wir stellen beim Tag der offenen Tür unsere verschiedenen Angebote vor, um zu zeigen, welch breit gefächerte Palette wir anbieten“, erklärt Sonja Stamos, die sich beim DRK um die Organisation der Veranstaltung kümmert. „Wir gründen im Vorfeld immer eine Arbeitsgruppe und entscheiden dann, welche Programmpunkte wir aufnehmen“, erzählt sie. Rund 100 Haupt- und Ehrenamtliche des DRK waren mit dabei, um den Besuchern einen Einblick in die Arbeit des DRK zu geben. „Schließlich gibt es viel mehr als Krankentransport, Erste Hilfe und Blutspende“, betont Stamos.

Mitarbeiterinnen des Seniorenzentrums aus Hattenhofen haben ihren Stand auf dem Parkplatz vor dem Gebäude mit bunten Chiffontüchern und Lavendelstöckchen geschmückt. Sie verwöhnen die Besucher mit einer Handmassage mit Aromaöl. Eine Premiere war die Modenschau der DRK-Kleiderläden „Jacke wie Hose“. Für die Unterhaltung der Besucher sorgten zudem der Rapper MC Manar und die

neue interkulturelle Tanzgruppe, die sich seit einem Jahr regelmäßig zum Tanzen trifft. Für die Kinder boten Mitarbeiterinnen des DRK aus Böhmenkirch und Süßen Kinderschminken an. „Wir haben ein Vorlagenbuch, aus dem sich jedes Kind sein Lieblingsmotiv aussuchen kann“, berichtet Carmen Nägele. Bei der Bergwacht klettern die Kinder auf der Rückseite des DRK-Gebäudes an einem Seil auf den Balkon oder testen eine Seilrutsche. Vor der Fahrzeughalle können die verschiedenen Fahrzeuge des DRK, von einem historischen Notarzt-Audi aus dem Rotkreuzmuseum in Geislingen bis hin zu einem hochmodernen Rettungswagen, besichtigt werden. „Seit zwei Jahren haben wir hier den ersten Schwerlast-Rettungswagen im Landkreis“, erklärt DRK-Mitarbeiter Ulrich Kienzle. Der Rettungswagen ist speziell für den Transport von schwergewichtigen Personen ab 150 bis zu 300 Kilogramm ausgerüstet. „Dazu haben wir eine spezielle Tragehilfe, die breiter ist und zusätzlich elektrisch unterstützt wird“, erklärt Kienzle. Für die kleinen Besucher gibt es einen tollen Bobbycar-Parcours und sogar Bobbycars im Rotkreuz-Design.

Gleichzeitig mit dem Tag der offenen Tür beim DRK, der bisher alle zwei Jahre angeboten wird, fand bei der Klinik am Eichert das große Kinderfest statt. Damit die Besucher bequem vom DRK zur Klinik kamen und wieder zurück pendelte die Bimmelbahn zwischen den beiden Standorten. „Da die Klinik umgebaut wird, gibt es in den nächsten Jahren leider kein Kinderfest“, so Sonja Stamos.

## CPR-Feedback

Margit Haas, Pressereferentin

**„Cardiopulmonary Resuscitation Feedback“ – hinter diesem sperrigen Begriff verbirgt sich ein Kontrollmechanismus, der dazu beiträgt, eine Herzdruckmassage effektiver auszuführen.**

Alle 20 EKG-Geräte sind aufgerüstet, die Mitarbeiter geschult und eingewiesen, einige haben bereits erste positive Erfahrung mit „CPR-Feedback“.

Eine „Cardiopulmonale Reanimation“, also eine Herzdruckmassage, die im Notfall einem Menschen das Leben retten kann, wird dank eines Sensors, der auf dem Brustkorb angebracht wird und mit dem EKG-Gerät verbunden ist, noch effektiver. „Bislang konnten wir die Frequenz und die Drucktiefe der Herzdruckmassage nicht beurteilen“, erläutert Jochen Haible, Leiter des Rettungsdienstes im DRK-Kreisverband. Im optimalen Fall liegt die Frequenz bei 100 Mal pro Minute und die Drucktiefe bei fünf Zentimetern. Dank des „CPR“ können die Rettungsdienstmitarbeiter nun genau erkennen, ob sie dies erreichen. Der Bildschirm des EKG-Gerätes zeigt dies detailliert an. „Dank des CPR-Feedbacks kann also der Mitarbeiter sein eigenes Handeln regeln, wir sehen aber auch, wenn jemand ermüdet“. Durch die Kontrollanzeige „erhalten wir qualitativ hochwertigere Herzdruckmassagen“, bekräftigt Jochen Haible.

Die anonymisierten Daten werden in einem Qualitätszirkel gemeinsam mit den Notärzten ausgewertet, um so weiter zur Verbesserung von Herzdruckmassagen beizutragen.

Empfohlen wird das neue System nicht nur von der Arbeitsgemeinschaft der südwestdeutschen Notärzte, sondern auch von europäischen Reanimationsgesellschaften. Bislang sei der Kreisverband allerdings einer der wenigen in Baden-Württemberg, die mit der neuen digitalen Technik ausgestattet sind.





## Fastenbrechen 2016

Claudia Burst, Pressereferentin

**Die Deutsch-Türkische Gesellschaft, die Vereinigung Türkischer Vereine im Landkreis Göppingen sowie das Deutsche Rote Kreuz haben gemeinsam zum Fastenbrechen „Iftar“ im Uhinger Uditorium eingeladen. 270 Türken und Deutsche feierten miteinander.**

Verführerischer Essensduft zieht durch das Uhinger Uditorium. Bis Sonnenuntergang gibt es an diesem Freitagabend im Juni jedoch weder zu essen noch zu trinken. Erst als das ganztägige Fasten für die gläubigen Moslems durch eine Koranrezitation und mit einem Abendgebetsaufruf offiziell gebrochen wird, zaubern viele Helfer einen Teller Linsensuppe vor jeden der 270 Besucher auf die Tische. Darauf folgte der Sturm – oder treffender: der Orkan – auf das reichhaltige Buffet. Die moslemischen Besucher waren hungrig, hatten sie doch wegen des Ramadans den ganzen Tag über noch nichts gegessen und getrunken. Sie wurden mit den Leckereien entschädigt, die die Köche Seyhmus Saruhanoglu und Maharrem Doymus mit ihrem Team gekocht und gebacken hatten.

Was es mit dem Ramadan auf sich hat, warum dieser Monat für Moslems so wichtig ist, das hatten die deutschen Gäste während der ersten zwei Stunden dieses gemeinsamen Fastenbrechen-Festes erfahren. Die Deutsch-Türkische Gesellschaft, die Vereinigung Türkischer Vereine im Landkreis Göppingen sowie das Deutsche Rote Kreuz hatten es zum vierten Mal gemeinsam organisiert. Es stand unter dem Motto „Kennenlernen und einander verstehen“. „Die gegenseitige Wertschätzung ist wichtig, die sollte das Ziel aller Bürger sein“, betonte Aykut Düzgüner in seiner Begrüßung. Er bekam viel Beifall, als er es als „Aufgabe aller“ bezeichnete, „die Demokratie gegen sämtliche fanatischen Tendenzen zu verteidigen“.

Angeline Fischer moderierte durch den Abend, der von Mahammer Agyar auf seiner Ney-Flöte eingeleitet worden war. In lockerer Runde befragte Angeline Fischer Peter Hofelich, den Präsidenten des DRK-Kreisverbandes, Seref Karafilik, Murat Örsel und

Kezban Celik zum Ramadan und dem dazugehörenden Fastenbrechen sowie zur Verbindung des Roten Kreuzes mit diesem Thema. Auf diese Weise erhielten die Gäste eine Vielfalt an Schlaglichtern auf dieses interessante Thema.

In einer zweiten Fragerunde interviewte sie Edgar Wolff, Vedat Dag, Ingrid Held sowie Yaser Bakoor, einen Syrer, der erst vor einhalb Jahren nach Göppingen gekommen war und mit verständlichem Deutsch davon erzählte, dass er das Fastenbrechen als Fest inmitten von Freunden erlebt habe – und zwar sowohl in seiner Heimat Syrien als auch während seiner Flucht in Saudi-Arabien und jetzt in Göppingen wieder in der Moschee, wo ihm die anderen Moslems Familienersatz seien.

Bevor „Hausherr“ Bürgermeister Matthias Wittlinger seine Grußrede hielt, begeisterte die Geislinger Musikband „Stadtratten“ mit ihren türkischen Liedern das Publikum. Das fotografierte und klatschte enthusiastisch den Rhythmus mit. Wittlinger bekam großen Beifall für seine Ausführungen. Er stellte fest, dass das „einander Verstehen“ für den Frieden immer wichtiger wird. „Hier im Saal wird der Frieden durch die Gespräche und das Teilen von Essen sichtbar“, sagte er: „Gelebte Gemeinschaft wird über die Unterschiede gestellt.“

Nach dem Tanz der kleinen Derwische, den der Idealisten Verein Göppingen präsentierte und der viel Applaus erhielt, sowie einem Image-Film des DRK, der die Besucher mit den vielseitigen Möglichkeiten eines Ehrenamtes beim Roten Kreuz bekannt machte, holte Vedat Dag die sehr überraschten Hauptorganisatoren des Abends, Sonja Stamos, Silke Grupp und Angeline Fischer sowie DRK-Geschäftsführer Alexander Sparhuber und

Aykut Düzgüner auf die Bühne und bedankte sich mit einem Blumenstrauß bei den Damen für ihren Einsatz im Vorfeld, der ein solches Fest erst möglich machte.

### MITWIRKENDE

**Aykut Düzgüner**, Vorsitzender der Deutsch-Türkischen Gesellschaft e. V. Stuttgart

**Peter Hofelich**, Kreisverbandspräsident des DRK-Kreisverbandes Göppingen e. V.

**Seref Karafilik**, Vizekonsul aus dem Deutsch-Türkischen Konsulat

**Murat Örsel**, Vereinigung Türkischer Vereine im Landkreis Göppingen

**Kezban Celik**, DRK-Kreisverband Schwäbisch Gmünd e. V.

**Edgar Wolff**, Landrat des Landkreises Göppingen

**Vedat Dag**, Vorsitzender der Vereinigung der Türkischen Vereine in Göppingen

**Ingrid Held**, Studienleiterin der Evangelischen Kirche Göppingen

**Yaser Bakoor**, Syrer, der vor einhalb Jahren nach Göppingen kam

**Stadtratten**: Wortspiel mit „Stadträte“, weil vier der fünf Bandmitglieder dem Geislinger Stadtrat angehören

**Yavuz Yiyit**, Imam des Islamischen Kultur- und Bildungszentrums Ebersbach e. V. (Koranrezitation)

**Serkan Kahraman**, Imam des Vereins Fathi Camii, Moschee für Uhingen und Umgebung e. V. (Abendgebetsaufruf)

**Hidayet Karahan**, Imam des ATIB Türkischen Kulturzentrum Göppingen e. V. (Tischgebet)

**Angeline Fischer**, Moderatorin des Abends  
**Mahammer Agyar**, Imam der Sultan Ahmet Moschee in Kirchheim (Ney-Flöte)



## Zuckerfest 2016

Claudia Burst, Pressereferentin

**Das DRK will sich in Zukunft verstärkt mit Ehrenamtlichen um unbegleitete minderjährige Flüchtlinge kümmern. Um herauszufinden, wie das genau geschehen soll, feierten DRK-Mitarbeiter mit einer Gruppe das Zuckerfest.**

Bürokratisch nennt man sie UMA – unbegleitete minderjährige Ausländer. Dahinter stehen schwere Schicksale. Junge Menschen, meist Jungen, die sich alleine, ohne Eltern, auf den Weg nach Deutschland gemacht haben, in der Hoffnung auf eine gute Zukunft mit Perspektiven und frei von Angst und Verfolgung.

Allein im Landkreis Göppingen werden momentan 169 dieser Jugendlichen in Jugendhilfeeinrichtungen oder bei Pflegeeltern betreut.

Der DRK-Kreisverband Göppingen hat im Rahmen seiner Sozialen Arbeit Interesse bekundet, diese Einrichtungen bei der oftmals schwierigen Betreuungsarbeit zu unterstützen. Um überhaupt eine Vorstellung zu bekommen, wie dies genau geschehen kann, welche Interessen und Bedürfnisse die Jugendlichen haben, nutzten Birgit Dibowski, die Leiterin der Sozialarbeit beim DRK und Corinna Göthlich, Koordinatorin für Ehrenamtliche in der DRK-Flüchtlingsarbeit, ihre bestehenden Kontakte zu Mitarbeitern einer Jugendhilfeeinrichtung. Dort werden in einer Göppinger Wohngruppe 16 Jugendliche zwischen 15 und 18 Jahren aus unterschiedlichen afrikanischen Ländern betreut.

Weil der Fastenmonat Ramadan vorbei war und bei den gläubigen Moslems an dessen Ende zum Abschluss das Zuckerfest gefeiert wird, nahmen die engagierten DRK-Mitarbeiterinnen diesen Termin zum Anlass, die Jungs aus der Wohngruppe mit den Mitarbeitern ins DRK-Zentrum im Eichert einzuladen und das Fest gemeinsam zu feiern.

Die Jugendlichen waren begeistert. Sie teilten sich in Teams zum Kochen, für Musik und die Dekoration ein und bereiteten das Zuckerfest

vor. Das Zuckerfest ist eigentlich ein Familienfest, bei dem normalerweise im Kreise der Verwandten gegessen und gefeiert wird. Den Part der Familie übernahmen in diesem Jahr die neuen deutschen Freunde der Neuankömmlinge.

Peter Hofelich, der Präsident des DRK-Kreisverbandes, hieß die insgesamt 36 Gäste des Abends herzlich willkommen – und das auf Deutsch, Englisch und Französisch und wechselte mühelos von einer Sprache in die andere. Er erläuterte kurz die Grundprinzipien des Roten Kreuzes, bevor er den Afrikanern Corinna Göthlich als Ansprechpartnerin stellte.



Das Buffet schließlich ließ keine Wünsche offen. Große Schüsseln voller Salate, Reis und Soßen und Tablett voller unterschiedlich gewürzter Hähnchenschlegel fanden den Beifall aller. „Ganz schön scharf, die Hähnchen“, stellte eine der Mitarbeiterinnen schnell fest, während Seedy aus Gambia neben ihr sein Fleisch noch mit einem Extra-Teelöffel scharfer Soße verfeinerte.

Während des Essens ergaben sich schon einige Gespräche. Im Laufe des Abends fand Corinna Göthlich heraus, dass vor allem

Fußballspielen zu den Leidenschaften der Jugendlichen gehört. Interesse haben die meisten auch daran, schwimmen zu lernen oder auch mehr über Computerarbeit zu erfahren. „Wie es aussieht, sind viele von ihnen auch handwerklich sehr geschickt. Vielleicht finden wir eine Gelegenheit, sie irgendwo mithelfen zu lassen – zum Beispiel beim Reparieren von Fahrzeugen“, lauteten schließlich die Überlegungen der Ehrenamtskoordinatorin.

Egal was, gefragt sind jetzt auf jeden Fall Menschen, möglichst vielleicht junge Erwachsene, die Spaß daran haben, Kontakt mit den „UMAs“ aufzunehmen. „Sie ab und zu abholen und mit ihnen Fußball spielen? Oder vielleicht ist jemand bildhauerisch begabt? Warum nicht? Zeigen Sie's den Jungs, geben Sie Anregungen“ gibt sie zwei Beispiele für die vielen Möglichkeiten, mit denen Ehrenamtliche diese Aufgabe unterstützen können. Sie jedenfalls wird für alle Vorschläge von Interessierten ein offenes Ohr haben.

### INFO

Weitere Informationen über die ehrenamtliche Arbeit mit den unbegleiteten, minderjährigen Flüchtlingen haben beim DRK-Kreisverband Göppingen

**Birgit Dibowski** unter  
Telefon (0 71 61) 67 39-43

E-Mail [b.dibowski@drk-goepingen.de](mailto:b.dibowski@drk-goepingen.de)  
oder Dienstag- und Donnerstagsvormittag

**Corinna Göthlich** unter  
Telefon (0 71 61) 67 39-59

E-Mail [c.goethlich@drk-goepingen.de](mailto:c.goethlich@drk-goepingen.de)



## Jubiläum: 10 Jahre Familientreffs

Margit Haas, Pressereferentin

**Seit zehn Jahren sind die zwischenzeitlich acht Familientreffs im Landkreis Anlaufstelle für Familien mit kleinen Kindern. Zwei – in Ebersbach und Uhingen – werden vom DRK-Kreisverband betrieben. Im Göppinger Haus der Familie wurde der Geburtstag ausgelassen und fröhlich gefeiert.**

Fröhliche Gäste und eine große Geburtstags-torte, Spiele und Geschenke – nichts fehlte bei der Geburtstagsfeier der Familientreffs im Landkreis. Riesige, in allen Farben des Regenbogens schimmernde Seifenblasen standen symbolisch für die Vielfalt der Menschen, die gemeinsam feierten.

Vor genau zehn Jahren war der erste Familientreff in der Göppinger Familienbildungsstätte Haus der Familie gegründet worden, und dort, im großzügigen Garten feierten Landkreis und Kommunen, Kooperationspartner sowie Ehren- und Hauptamtliche und nicht zuletzt die Eltern mit ihren Kindern ein fröhliches und ausgelassenes Fest.

„Wir sind ein ganz besonderer Ort der Integration, ein Ort der Möglichkeiten mit offenen Türen ohne Schwellen“, betonte Ilse Birzele, die Vorsitzende der Bildungsstätte. „Acht Familientreffs bedeutet: achtmal Stärkung der Familie, achtmal geglückte Kooperationen zwischen den Gemeinden des Landkreises und den Kooperationspartnern, achtmal mehr Familienfreundlichkeit im Landkreis“, so Birzele.

Die sei heute „ein wichtiger Standortfaktor“, betonte auch Hans-Peter Gramlich, der Sozialdezernent des Landkreises. Und: „Wir wollen etwas tun für unsere jungen Familien“. Die Familientreffs geben den Eltern die Möglichkeit, sich bei fachkundigen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen zu informieren und „sie sind Ort des Austausches und der Begegnung. Damit leisten wir einen Beitrag zum sozialen Frieden und zum friedlichen Zusammenleben im Landkreis“, unterstrich Gramlich vor dem Hintergrund der jüngsten Ereignisse in Bayern. Gramlich bedankte sich bei allen Partnern und insbesondere bei den rund 60 Ehrenamt-

lichen, ohne deren Engagement die Familientreffs nicht zu betreiben wären. Und weil sich die Einrichtungen überall als wahre Erfolgsgeschichte erwiesen haben, „werden wir in Deggingen und Rechberghausen zwei weitere Familientreffs eröffnen“, informierte er. Denn: „Wir wünschen uns, dass dieses Erfolgsrezept sich kontinuierlich weiterentwickelt“. Bei den Ehrenamtlichen bedankte er sich mit einer Rose, dann durfte der Sozialdezernent den Geburtstagskuchen anschneiden.



Auch der DRK-Kreisverband ist Träger zweier Familientreffs. In Ebersbach am Kirchberg und in Uhingen im Berchtoldshof seit 2006 beziehungsweise 2009 sind sie wichtige Anlaufstellen für Familien im Unteren Filstal geworden. Unter der Leitung von Irmela Schmidt und mit der Unterstützung von zahlreichen Ehrenamtlichen treffen sich Mütter und gelegentlich auch Väter der unterschiedlichsten Nationalitäten und Kulturkreise regelmäßig und bekommen wertvolle Tipps und Hinweise zu allen Fragen rund um die Familie.

Mit Puppenspiel und Singen, mit Kinderschminken und Kniereiterspielen verbrachten Groß und Klein einen vergnüglichen Geburtstagsnachmittag im Haus der Familie. Zwei

Jugendrotkreuzlerinnen verwandelten konzentrierte Kindergesichter in wilde Tiere und vornehme Prinzessinnen.

Eine Tombola versprach spannende Preise und die Cartoons von Renate Alf hielten den Gästen den vergnüglich-kritischen Spiegel vor. Jetzt warten alle gespannt darauf, welcher Luftballon beim Luftballonwettbewerb den weitesten Weg zurücklegen wird.

### INFO

Familientreffs werden in der Regie des Landkreises von unterschiedlichen Verbänden organisiert.

**Göppingen und Göppingen-Bodenfeld:** Arbeiterwohlfahrt

**Ebersbach und Uhingen:** DRK-Kreisverband Göppingen

**Eislingen:** Diakonie

**Salach, Süßen und Geislingen:** Caritas

Ein weiterer Familientreff wird demnächst in Deggingen eröffnet. Dieser wird dann auch vom DRK-Kreisverband Göppingen getragen werden.

Im Rahmen der Gesamtkonzeption „Familie stärken“ haben die Familientreffs die Aufgabe, schon frühzeitig mit niederschweligen Angeboten (Familienbildung, Familienberatung und -hilfe) Kontakt- und Begegnungsmöglichkeiten für Familien zu schaffen.



## Ankündigung Interkulturelles

**Unverzichtbarer Begleiter auf Reisen ist die Kamera oder das Smartphone. Eine Ausstellung im Rahmen der Interkulturellen Wochen Geislingen will anregen, sich mit eigenen Reiseerfahrungen auseinanderzusetzen.**

„Beyond Paradise – Stationen des touristischen Blicks“ visualisiert das „Making of Paradise“, die Herstellungsbedingungen der touristischen Parallel- und Paradieswelten. Die Besucher/-innen werden auf einer imaginären Reise begleitet, beginnend mit Impressionen aus der Reisewerbung über den Blick auf klassische und post-koloniale Dienstleistungssituationen. Bis schließlich die multikulturelle Bilderflut den Bogen zurückschlägt: Denn je nach Perspektive ist „nach der Reise“ auch wieder „vor der Reise“. Ziel der Ausstellung ist es, zur Reflexion eigener Reiseerfahrungen und die Bilder über die Fremde(n) anzuregen. Gezeigt wird die Dynamik, mit der sich Tourismus zwischen Mythenbildung und sozio-ökonomischen Zwängen bewegt und von beidem lebt. Zudem stehen die Rollen im Vordergrund, die verschiedene Akteure – Bereiste, Dienstleister, Touristen (m/w) – innehaben, oder die ihnen zugewiesen werden.

Zur Eröffnung der Ausstellung am **22. September um 19.30 Uhr** in der Stadtbücherei Geislingen wird Rosaly Magg vom iz3w Freiburg (Informationszentrum Dritte Welt) einen Vortrag halten und auch kritische Fragen stellen: Welche Fallstricke birgt das touristische Fotografieren? Darf man (oder Frau) wirklich alles mit der Kamera festhalten?

Die Ausstellung, die von der Migrationsberatung des DRK und dem Freundeskreis Uganda e. V. initiiert wurde, wird bis zum **14. Oktober** zu sehen sein.

**Öffnungszeiten** Stadtbücherei Geislingen:  
Di. – Fr. 10 – 12.30 Uhr | 14 – 18 Uhr  
Sa. 10 – 12 Uhr

## Werbeaktion für mehr Fördermitglieder

Monika Uldrian, Pressereferentin

**Um der rückläufigen Zahl an Fördermitgliedern zu begegnen, startet der DRK-Kreisverband Göppingen mit einer großangelegten Werbeaktion. Los geht es ab Ende Juli im Raum Geislingen.**

Die Zahlen an DRK-Fördermitgliedschaften sind im vergangenen Jahrzehnt stetig zurückgegangen, aktuell sind 15.000 Fördermitglieder im Kreisverband registriert. Vor zehn Jahren waren es noch über 19.000 Menschen, die mit ihrem Mitgliedsbeitrag die Arbeit des Roten Kreuzes unterstützen.

Um dieser Entwicklung entgegenzusteuern, sind in den nächsten Monaten Mitarbeiter der Firma Schuman Promotion aus Leipzig in den Gebieten der DRK-Ortsvereine Geislingen, Böhmenkirch, Mittleres Fils- und Lautertal und Eislingen unterwegs. Auch Bewohner der Gemeinden Gruibingen, Schlat und Wiesensteig sollen wegen einer Fördermitgliedschaft angesprochen werden. Im kommenden Jahr wird das Werbeteam dann im westlichen Teil des Landkreises aktiv sein. Die Werber können sich ausweisen und dürfen keine Bargeldspenden annehmen.

„Mit den Beiträgen der Fördermitglieder wird die ehrenamtliche Arbeit finanziert“, sagt DRK-Kreisgeschäftsführer Alexander Sparhuber. „Während die hauptamtlich erbrachten Dienstleistungen des DRK durch Kostenträger wie beispielsweise Kranken- oder Pflegekassen übernommen werden, gibt es für die Finanzierung des Ehrenamts kaum staatliche Unterstützung.“

Rund 1.200 ehrenamtliche Mitarbeiter/-innen engagieren sich im Landkreis Göppingen in den DRK-Gemeinschaften Bereitschaften, Sozialarbeit, Jugendrotkreuz, Bergwacht und Wasserwacht. Die Mitgliederbeiträge fließen in die Bereitstellung und den Unterhalt von Räumlichkeiten und Fahrzeugen; das Geld wird auch für die Ausbildung und die persönliche Ausstattung der ehrenamtlichen Helfer verwendet.

„Mit ihrem frei wählbaren Mitgliedsbeitrag erklären sich die Fördermitglieder bereit, das ehrenamtliche Engagement im DRK zu unterstützen und ein Stück Sicherheit im Landkreis Göppingen mitzufinanzieren“, so Alexander Sparhuber.

Mathias Schumann, der Inhaber und Teamleiter der Firma Schumann Promotion, ist seit 15 Jahren für das DRK mit der Werbung von Fördermitgliedschaften unterwegs. „Wir informieren uns vor jeder Werbeaktion über die Aktivitäten des DRK vor Ort, damit wir diese Informationen korrekt an die Menschen an der Haustür weitergeben können“, sagt Schumann. Deshalb gab es im Vorfeld ein Vorgespräch mit dem Vorsitzenden des DRK-Ortsvereins Geislingen Bernd Hamann und seinem Stellvertreter Jens Currie.

Zu Beginn der Werbeaktion kommen drei von rund 50 Studenten und Freiberuflern, die für Schumann Promotion arbeiten, in Geislingen zum Einsatz. Die Zahl der Werber soll dann kontinuierlich steigen.

„Ich wollte die Zeit zwischen Studium und meiner ersten Referendariatsstelle mit einem etwas anderen Ferienjob verbringen“, berichtet Scarlet Wannenwetsch. Die junge Juristin hält Kommunikationsfähigkeit und soziale Kompetenzen in den kommenden Wochen für unabdingbar und sieht sich nach einem Praktikum bei einer Nichtregierungsorganisation gut gerüstet. Ähnlich geht es Luisa Krause, die in Aalen Gesundheitsmanagement studiert und Felix Kaufmann, der im Oktober sein Studium beginnt. „Wir wollten keine klassische Ferienarbeit in einer Firma“, sind sich die beiden einig und freuen sich auf ihren Einsatz zur Akquise neuer Fördermitglieder fürs DRK.



## DRK-Therapiehundeteam – Führungsteam gewählt

Manfred Neumann, Ehrenamt

**Am Dienstag, den 7. Juni, trafen sich fast vollständig die Mitglieder der DRK-Therapiehundeteams zu einer konstituierenden Sitzung. Der Grund: Es musste eine Struktur in den losen Arbeitskreis gebracht werden, um die bisherige Leiterin Heidi Stehle zu entlasten.**

Die Struktur und entsprechende Personen für die einzelnen Ämter wurden vorgestellt und erörtert. DRK-Kreisgeschäftsführer Alexander Sparhuber, der als Gast bei der Veranstaltung dabei war, übernahm die Funktion des Wahlleiters.

Gewählt wurden als 1. Vorsitzende und Zuständige für den Bereich Aus-, Fort- und Weiterbildung Heidi Stehle. Als Stellvertreter Manfred Neumann, der auch den Bereich Personal sowie den Bereich Öffentlichkeitsarbeit unter sich hat. Der Bereich Organisation wurde besetzt durch Sven Roofls und Carolin

Müschorn-Böhm. Sie kümmern sich künftig organisatorisch um die Bereiche Messen, Termine, Einsatzpläne, Stammtisch und vieles mehr. Als Schatzmeisterin wurde Angelika Seile und als Schriftführerin Thora Roofls gewählt. Alle Gewählten nahmen ihr Amt mit einer 2-jährigen Wahlperiode an.

Herr Sparhuber gratulierte den Gewählten zu ihren Ämtern und bedankte sich auch bei allen anderen für ihr bisheriges Engagement in der Therapiehundearbeit. Er freute sich, dass innerhalb von zwei Jahren immerhin 23 Therapiehundeführer und 22 Hunde zum

Therapiehund ausgebildet werden konnten. Er wünschte der Arbeitsgemeinschaft weiterhin viel Erfolg bei ihrer Arbeit.

Nach dem Punkt Sonstiges, bei dem es um verschiedenste Dinge ging, wie zum Beispiel Schülerferienprogramme oder Tag der offenen Tür in verschiedenen sozialen Einrichtungen, wurde die Sitzung beendet.

## Neue DRK-Therapiehundeteams ausgebildet

Manfred Neumann, Ehrenamt

**Am Samstag, den 4. Juni, legten 11 DRK-Therapiehundeteams die Abschlussprüfung im DRK-Gemeinschaftshaus in Süßen ab. Alle Teams haben bestanden.**

Zur Abnahme der Prüfung kam eigens ein Prüfungsteam aus Hessen angereist. Die drei Prüfer prüften das Gelernte und sahen sich bei der praktischen Prüfung an, ob die Theorie auch gut umgesetzt wurde.

Alle Teilnehmer hatten sich, unter der Leitung von Heidi Stehle, einem 45-stündigen Lehrgang unterzogen. Hier lernten sie alles, auf das es bei der Therapiehundearbeit ankommt.

Die Prüfer bescheinigten den Teams eine sehr gute und harmonische Zusammenarbeit zwischen Mensch und Hund.

Jetzt kann die Therapiehundearbeit an Schulen, in Pflegeheimen, Altersheimen und sonstigen Einrichtungen beginnen.



Zum Abschluss der Prüfung trafen sich die bereits bestehenden Therapiehundeteams und die „Neuen“ zu einem kameradschaftlichen Grillen und lernten sich gegenseitig noch besser kennen.

Der nächste Ausbildungskurs zum Therapiehundeteam beginnt im Herbst. Alle Teilnehmer des Kurses haben bereits den Eingangstest hinter sich gebracht und freuen sich schon auf die Ausbildungsmodule.

### INFO

**Wir gratulieren den neuen Teams zur bestanden Prüfung:**

A. Bauer mit Bobby, A. Binder mit Susi, S. Franz mit Jackie, A. Friedmann mit Nino, M. Halbfaß mit Django, R. Hauber mit Barney, S. Klein mit Frau Schmid, U. Reinker mit Bao, F. Sauter mit Samir, A. Schicke mit Kila, S. Seybold mit Tequila



**DRK-Familienzentrum  
Göppingen**



## Sommerfest im DRK-Familienzentrum

Margit Haas, Pressereferentin

**Viel Spiel und Spaß, fröhlicher Ausgelassenheit und mindestens genauso viele kulinarische Köstlichkeiten gab es beim diesjährigen Sommerfest des DRK-Familienzentrums Göppingen.**

Spiele drinnen und draußen, lebhaft oder auch ganz ruhig, singen und tanzen – beim diesjährigen Sommerfest des DRK-Familienzentrums in der Geislinger Straße in Göppingen hatten Silke Kargl und ihr Team jede Menge Spaß und Unterhaltung organisiert und so war für wirklich jedes Temperament der kleinen Festbesucher ein Angebot zu finden. Ihre Mamas hatten dafür gesorgt, dass auch das internationale Buffet keinen Wunsch offen lässt. Denn: „Nach wie vor besuchen uns Kinder aus zahlreichen Ländern und Kulturen“, stellt Silke Kargl fest. Das reicht von B wie Belgien über P wie Polen bis zu V für Vietnam. Entsprechend vielfältig waren die Köstlichkeiten, die sich Groß und Klein schmecken ließen.



Zunächst hatten die größeren Kinder die Gäste mit zwei Spielliedern im ersten Stock begrüßt, dann „empfangen“ die Krippenkinder die Sommerfestbesucher. Und schon waren die

Kleinen mitten im Spiel, hatten die reiche Auswahl zwischen Plantschen oder Schuhkartonbaustelle im zweiten Stock, Murbelbahn im Treppenhaus oder Garten am Bächle. Bei den heißen Temperaturen machten die Wasserspiele besonders großen Spaß – wie auch der Kartoffellauf.

Zwischendurch wurde gemeinsam gesungen und immer wieder schnell der Durst gelöscht. Wem der Trubel zu viel wurde konnte sich im Ruheraum von Farb- und Lichtspielen faszinieren lassen. Am Ende des Nachmittags waren sich alle Besucher, darunter zahlreiche Omas und Opas, einig: Ein rundum gelungenes Sommerfest in entspannter Atmosphäre und mit vielen guten Gesprächen!

## DRK-Familienzentrum jetzt mit eigener Homepage

Margit Haas, Pressereferentin

**Schneller zu finden und mit umfassenden Informationen zu allen wichtigen Aspekten – so präsentiert sich die neue, eigene Internetseite des DRK-Familienzentrums Göppingen.**

Welche Konzeption steht hinter dem DRK-Familienzentrum? Hat es ein Leitbild? Welche Betreuungsformen werden angeboten? Und wie sehen die Räumlichkeiten aus? Gibt es einen Außenbereich? Wie werden Eltern einbezogen? Welche Angebote gibt es über die reine Kinderbetreuungsarbeit hinaus?

Auf alle Fragen erhalten Eltern und Interessierte, die im Internet auf die Seite [www.familienzentrum-goepplingen.de](http://www.familienzentrum-goepplingen.de) gehen, übersichtlich Auskunft.

Bislang war die DRK-Einrichtung in der Geislinger Straße 31 in Göppingen über die Website des Kreisverbandes erreichbar.

Jetzt können sich Eltern direkt, schneller und umfassender über die Angebote des Familienzentrums informieren. Sie erfahren, welche Veranstaltungen im Laufe eines Kindergartenjahres geplant sind, welche sonstigen Angebote es gibt – etwa einen Erste Hilfe-Kurs und ein Interkulturelles Frühstück – und eine Anfahrtskarte ist auch dabei.

Mit der Leiterin Silke Kargl kann direkt Kontakt aufgenommen werden und über einen Link können Eltern ihre Kinder direkt auf einer entsprechenden Seite der Stadt Göppingen online für einen Kinderbetreuungsplatz vormerken lassen.





## Wasserwacht – Sanitätsdienst im Göppinger Freibad

Sabine Heiß, Pressereferentin

**Sommerzeit ist Badezeit und die Göppinger zieht es natürlich ins Freibad. Doch bei all der Freude über das kühle Nass bleiben kleinere und größere Verletzungen dabei nicht aus. Die Wasserwacht des DRK-Kreisverbands Göppingen sorgt mit ihrem Sanitätsdienst dafür, dass erweiterte Erste Hilfe geleistet werden kann.**

Mit steigender Zahl der Badegäste wachsen auch die Anforderungen an die Bademeister der Göppinger Stadtwerke. Denn nicht nur die verschiedenen Schwimmbereiche müssen überwacht werden, auch die Zahl der Verletzungen oder Notfälle steigt. So hat es sich etabliert, dass die Wasserwacht des DRK-Kreisverbands Göppingen zur Unterstützung eilt, wenn es nötig wird. Diese Notwendigkeit ist erreicht, wenn die Besucherzahl vor 15 Uhr die Marke von 1.000 Menschen knackt. Damit ist vor allem an den Wochenenden zu rechnen und daher gibt es für die aktiven Mitglieder von Mai bis September einen Schichtplan, wann sich wer bereithält, um ins Göppinger Freibad zu eilen und den Sanitätsdienst zu übernehmen.

Zu Schichtbeginn stellen sie ihre Wasserwachtfahne vor den Sanitätsraum – zum Zeichen, dass die Station besetzt und für Notfälle gerüstet ist. Die Aufgaben, die die Mitglieder der Wasserwacht dann erwartet, haben ein breites Spektrum. „Zusammengefasst leisten wir erweiterte Erste Hilfe“, erklärt Sven Yves Hoffmann. Der stellvertretende Leiter der Wasserwacht schätzt, dass ungefähr 60 Hilfeleistungen an solchen Tagen anfallen: Blutdruck und Puls messen, Blutzucker messen, Insektenstiche versorgen, Schürfwunden versorgen oder blutende Wunden verbinden.

Die Freiwilligen der Wasserwacht, die alle über mindestens eine Ausbildung als Sanitätshelfer verfügen, sind die erste Anlaufstelle

für alle Arten von Unfällen auf dem Gelände des Freibades. Vergleichbar ist der Dienst mit Sanitätsdiensten auf großen Veranstaltungen. „Der diagnostische Part macht neben der erweiterten Erste Hilfe unsere Arbeit dabei aus“, erklärt Sven Yves Hoffmann. Denn es kommt auch zu Unfällen, die Hilfe durch Mediziner nötig macht. Durch die Anamnese der Sanitäter kann der Rettungsdienst dabei gezielt informiert werden, welche Hilfe nötig ist. Reicht bei einem schmerzenden Knie der Gang zum Arzt, ist bei Schwindel nach einem missglückten Kopfsprung ein Rettungswagen nötig oder muss bei einem lebensbedrohlichen Zustand der Notarzt alarmiert werden – diese Unterscheidungen sind auch Aufgaben der Sanitäter.

## Gemeinsame Einsatzübung

Sandra Weber, Ehrenamt

**Am Samstag, den 4. Juni war es soweit: Die erste gemeinsame Übung des Ortsvereins Eislingen, der Rettungshundestaffel Göppingen, der Bergwacht Göppingen und dem Rettungsdienst Göppingen fand in einem Waldstück auf der Gemarkung Eislingen statt.**

Mit insgesamt 26 Helfern und acht Fahrzeugen wurde in verschiedenen Szenarien nach vermissten Personen gesucht, die nach Auffinden von den Helfern erstversorgt und anschließend vom Rettungsdienst Göppingen weiterversorgt wurden.

Mit folgender Ausgangssituation wurde die Suche begonnen: Nach einer Party werden drei Personen vermisst. Die erste Person, in alkoholisiertem und verwirrtem Zustand, wurde schnell gefunden und auch die zweite vermisste Person wurde von der Rettungshundestaffel aufgefunden und die Kopfplatzwunde erstversorgt.

Ein weiteres Szenario lief fast zeitgleich ab. Ein demenzkranker 40-jähriger Bewohner des Altenzentrum St. Elisabeth in Eislingen wird vermisst.

Die Person wurde vom Mantrailer der DRK-Rettungshundestaffel gesucht und rasch gefunden. Der Vermisste war in unzugänglichem Gelände einen steilen Abhang hinabgestürzt, er wurde mit schweren Verletzungen von der Bergwacht Göppingen aus der Tiefe gerettet. Der Patient wurde anschließend dem Rettungsdienst übergeben, hier konnte ein Auszubildender zum Notfallsanitäter unter realitätsnahen Bedingungen ein Polytrauma versorgen.

Nach diesen Einsätzen trafen sich alle Helfer zur Stärkung mit Brezeln, Kaffee und Kuchen.

Ganz unerwartet tauchten dann, von der Übungsleitung instruierte, Spaziergänger auf, die Hilferufe aus dem noch nicht abgesuchten Waldgebiet meldeten. Auf Nachfrage bei den bereits gefundenen Partybesuchern war klar, dass noch eine weitere Person vermisst wird. Auch diese wurde schnell von der Rettungshundestaffel bewusstlos aufgefunden und an den Rettungsdienst zur Versorgung übergeben.

Nach fünf Stunden Übung ging es zum Abschluss ins Waldheim Eislingen.



## Hand in Hand mit der Feuerwehr

Claudia Burst, Pressereferentin

**Eine Sprengung im Drackensteiner Steinbruch ist schiefgelaufen. Es gibt zahlreiche Verletzte. Mit diesem Szenario wurden die DRK-Schnelleinsatzgruppen (SEG) aus Hattenhofen, Geislingen und Göppingen sowie die Feuerwehren aus Drackenstein und Hohenstadt bei ihrer Hauptübung konfrontiert. Mit dabei war auch das Kreisaukunftsbüro (KAB).**

Dabei fängt um 19 Uhr alles friedlich an. Daniel Schneider, Gruppenführer der SEG Hattenhofen, hat im Eingangsbereich des Drackensteiner Steinbruchs DRKler aus verschiedenen Bereitschaften um sich geschart, die sich als „Verletzte“ zur Verfügung stellen. Gemeinsam mit Eva Allmannsdörfer sorgt er – schmerzfrei und mit Spezialutensilien – dafür, dass der offene Bruch am Schienbein schockierend zutage tritt oder aus der Platzwunde an der Stirn das (Kunst-)Blut sprudelt.

Die Stimmung ist gelöst, auch noch, als sich die vierzehn Verletzten im Bereich um die Schotteranlage der „Adolf Staudenmaier Schotterwerke“ herum verteilen: dorthin, wo es sie nach dem angenommenen Szenario einer missglückten Sprengung verschlagen hat. Zwischen den Sand- und Schotterhügeln, auf den Eisentreppen der Anlage, zwischen den Streben...

Als jedoch um 19.45 Uhr der Alarm losgeht und schon wenige Minuten später die Freiwillige Feuerwehr Drackenstein aufs Gelände rast, schlägt die Stimmung um. Die Verletzten jammern, von allen Seiten schallen Schreie. Die Floriansjünger orientieren sich, sondieren die Lage, rennen ins Gelände, suchen die Verletzten, schauen, was passiert ist. Funkprüche torpedieren Kommandant Roland Lang, den Einsatzleiter der Drackensteiner. Er reagiert entsprechend, schickt Leute mit Rettungstragen dorthin, wo sie gebraucht werden. Vier Minuten später folgen die Kollegen aus Hohenstadt zur Unterstützung. Die leichter Verletzten werden gestützt und zum zentralen Patientenablage-Platz geleitet, wo andere der insgesamt 22 Feuerwehrmänner und -frauen bereits Matten ausgelegt haben und erste Sofortmaßnahmen einleiten.

Jetzt erscheinen die Einsatzfahrzeuge der DRK-Schnelleinsatzgruppen aus Göppingen, Geislingen und Hattenhofen, die den weitesten Anfahrtsweg hatten. Raimund Matosic von der SEG Geislingen hat hier die Einsatzleitung, tauscht sich mit Roland Lang aus und holt alle Informationen ein. Dann verteilt er seine Trupps: die einen mit dem Rettungswagen direkt zum Schwerverletzten oben an der Schotteranlage, andere zu den Feuerwehrkollegen und weitere der schließlich 55 DRK-Einsatzkräfte draußen auf die Straße, um sie abzusperren und die Behandlungszelte aufzubauen.



Während sich die einen DRK-Sanitäter um die geretteten Patienten bemühen, ihre Verletzungen diagnostizieren und entsprechende Maßnahmen ergreifen, kämpfen oben unterhalb der Streben der Schotteranlage ihre Freunde um das Leben eines Schwerverletzten. Der ist ohnmächtig, die üble Platzwunde an seiner Stirn weist auf eventuelle Schädel-

oder Hirnverletzungen hin. Die Helfer finden kaum Platz, sich zu bewegen. Geschweige denn den Verletzten zu behandeln. Mit Halskrause und Kopfverband. Dann kommt ein Spineboard zum Einsatz, auf dem sie das Unfall-Opfer mit speziellen Gurten so fixieren, dass es nicht verrutschen kann. Sechs Helfer sind nötig, um den Verletzten schließlich aus der Nische herauszubugsieren und in den bereitstehenden Rettungswagen hineinzuhieven. Sie melden ihren Erfolg per Funkgerät, würden den Verletzten im Ernstfall jetzt ins Krankenhaus bringen.

Feuerwehr und DRK arbeiten die ganze Zeit über Hand in Hand, suchen nach weiteren Verletzten, schleppen Tragen mit neuen Opfern zum Ablegeplatz. Als sie sich sicher sind, dass sie alle gefunden haben, entspannen sich die Männer und Frauen von der Feuerwehr. Nach und nach verschiebt sich der Pulk der Verletzten und Sanis in die Zelte. Dort werden nach den notwendigen Erstmaßnahmen und Behandlungen auch die Suchdienstkarten ausgefüllt, denn die DRK-Helfer vom Göppinger Suchdienst (Kreisaukunftsbüro), Ulla Rapp, Karin Freistädter und Sabine Timke, stehen ebenfalls bereit. Sie sind diejenigen, die den besorgten Angehörigen dann Bescheid geben können, in welche Klinik der Vater, Bruder, Ehemann etc. eingeliefert wurde und was passiert ist.

Am Ende ist Daniel Schneider absolut zufrieden: „Das war echt der Hammer. Die Feuerwehr war sehr schnell vor Ort und sie hat sämtliche Verletzte gefunden. Die Zusammenarbeit mit dem DRK hat prima geklappt. Und auch deren Einsatz war die ganze Zeit über super koordiniert und organisiert.“





## 24 Stunden Berufsalltag erleben

Birgit Rexer, Pressereferentin

**Beim Berufsfeuerwehrtag in Schlierbach konnten rund 70 Kinder und Jugendliche des DRK und der Jugendfeuerwehr für einen Tag den Alltag in einer Feuerwache erleben.**

Als die Rettungskräfte an der Unfallstelle an den Tennisplätzen in Schlierbach eintreffen bietet sich ihnen ein Bild der Verwüstung. Überall auf der Zufahrtsstraße und auf dem Parkplatz liegen Fahrzeugteile. Es brennt und dunkler Rauch steigt auf. Ein schwarzer Polo hat einen Gartenbesitzer überfahren. Der Mann liegt mit einer blutenden Platzwunde auf der Stirn immer noch auf der Motorhaube. Fahrer und Beifahrer sind bewusstlos, dem Beifahrer läuft Blut aus den Ohren. Die junge Frau, die auf dem Rücksitz saß, wurde aus dem Fahrzeug geschleudert und liegt mit einer schweren Brandwunde am Arm auf dem Boden und hat starke Schmerzen. Der Feuerwehrmann, der zuerst am Unfallort war, ist kolibriert.

Viel zu tun für die jungen Mitglieder des DRK und der Feuerwehr, die an der 24-Stunden-Übung im Rahmen des Berufsfeuerwehrtages in der Feuerwache in Schlierbach teilnehmen. „Die freuen sich immer schon Wochen im Voraus auf das Wochenende“ bestätigen Sebastian Maier, Jugendleiter des DRK-Schlierbach und Timo Haller, Leiter der Jugendfeuerwehr in Schlierbach.

Wie bei einem richtigen Einsatz arbeiten die Kinder und Jugendlichen von DRK und Feuerwehr Hand in Hand. „Sie kennen das Szenario, das wir für sie vorbereitet haben, im Vorfeld nicht“, erzählt Timo Haller. „Da ist absolute Flexibilität und Abstimmung gefragt“, fügt Sebastian Maier hinzu. Für die passende Optik der Verletzungen hat Jugendrotkreuz-Leiterin Verena Dümmel mit Gelatine und Kunstblut gesorgt.

Bei der Vielzahl an Verletzten ist es gut, dass das DRK, genau wie die Feuerwehr, gleich mit mehreren Fahrzeugen vor Ort ist. Während die Mitglieder der Jugendfeuerwehr die verschie-

denen Brände löschen und die Verletzten aus dem Fahrzeug holen, kümmern sich die Mitglieder des JRK aus Schlierbach und Hattenhofen immer in Zweiertteams um die Verletzten, achten darauf, dass sie nicht ohnmächtig werden und versorgen die Wunden.

Der Beifahrer, bei dem der Verdacht auf ein Schleudertrauma besteht, wird vorsichtig auf eine Trage gehoben und zum Rettungswagen geschoben. Auch die Brandwunden der jungen Frau werden fachgerecht versorgt und nach knapp einer Stunde sind die Unfallopfer auf dem Weg ins Krankenhaus, das in diesem Fall im DRK-Magazin in Schlierbach eingerichtet ist.

Bereits am Samstagmorgen haben die Kinder und Jugendlichen die gesamte Feuerwache übernommen, in der sie einen ganzen Tag lang Dienst haben. „Sie kümmern sich um alles selbst, prüfen Fahrzeuge und Ausrüstung und übernehmen auch die Leitstelle“, erzählt Timo Haller, der den Berufsfeuerwehrtag vorbereitet hat. „Geplant hatten wir eine Defibrillator-Schulung, aber da kam dann der Einsatz dazwischen – wie im richtigen Leben“, so Sebastian Maier.

Außerdem gibt es Sportangebote und ein ganz wichtiger Punkt ist für die Gruppenleiter von DRK und Feuerwehr, dass sich die Kinder und Jugendlichen treffen und Freundschaften entstehen. „Der Spaß steht im Vordergrund“, betont Haller.

Rund 70 Kinder und Jugendliche der Feuerwehren aus Schlierbach, Albershausen und Zell sowie des DRK Schlierbach und DRK Hattenhofen nahmen an dem Berufsfeuerwehrtag teil, der am Sonntag um 9 Uhr endete.

## Citylauf

Jens Currle, Ehrenamt

**Nachdem in den Vorjahren immer einzelne Aktive des DRK Geislingen beim Citylauf als Läufer teilnahmen, kam die Idee auf, ein eigenes DRK-Laufteam zu stellen.**

Nachdem genügend Helfer für die sanitätsdienstliche Absicherung der Laufveranstaltung gefunden waren, wurde das DRK-Laufteam aus zwölf aktiven Rotkreuzlern der Bereitschaft/SEG, dem JRK/JSG und der Bergwacht gebildet. Leider musste das Laufteam auf ein verletztes Bergwacht-Mitglied (Unterarmfraktur) und einen weiteren verletzten Mitstreiter kurzfristig verzichten.

Am 17. Juni traten letztendlich zehn Läuferinnen und Läufer an, um die Strecke über fünf bzw. zehn Kilometer zu absolvieren. Ein Sponsor übernahm die Anmeldegebühren für die DRKler und der B.A.D. Ulm stellte der Mannschaft hochwertige Lauf-Funktionsshirts zur Verfügung.

Obwohl für das DRK-Laufteam nicht der Wettkampf im Vordergrund stand, waren die erreichten Zeiten respektabel. Über die 5 km-Strecke war Jonas Weilguni mit 28:39 Minuten der schnellste Rotkreuzler. Über die 10 km-Distanz lieferten sich Dominik Wörz in 48:18 Minuten und Michael Preißinger mit 48:20 Minuten ein Kopf-an-Kopf-Rennen.

Alles in allem hat der Perspektivenwechsel vom Sanitätsdienst/Zuschauer zum Läufer allen Beteiligten Spaß gemacht und einer Neuaufgabe im nächsten Jahr steht nichts im Wege.

### INFO

#### Unsere Läufer beim Citylauf 2016:

Jens Currle, Svenja Eisele, Marie Grothe, Simon Lauer, Michael Preißinger, Markus Staudinger, Britta Weilguni, Franz Weilguni, Jonas Weilguni und Dominik Wörz.



## Einsatzfahrzeug

Jonas Keck, Ehrenamt

**Nach 13 Jahren und langem Warten stand im Fuhrpark der Bergwacht Geislingen-Wiesensteig ein Generationenwechsel an. Seit Februar rücken die Bergretter vom Geislinger Standort mit einem neuen VW Transporter zu ihren Einsätzen aus.**

Ausgestattet ist das Fahrzeug mit einem 204 PS starken Dieselmotor, Allradantrieb, Differenzialsperre und einem speziellen Geländefahrwerk. Somit können bis zu acht Retter, wie schon mit dem Vorgängerfahrzeug, auch auf schwierigen Wegen im Gelände, nahe an eine Unfallstelle heranfahren. Ergänzt wird die Ausstattung durch eine moderne Sonder-signalanlage und eine Umfeldbeleuchtung in LED-Technik, sowie einen begehbaren Dach-träger für die Gebirgstrage. Das umfangreiche Rettungsequipment ist übersichtlich und schnell zugänglich im Fahrzeugheck untergebracht.

Die Neuanschaffung des Fahrzeuges wurde vor allem durch die Fördergelder des Landes und eine große Unterstützung des Kreisverbandes ermöglicht.

Im Zuge der Beschaffung wurde zudem in eine neue Gebirgstrage, einen Hubschrauber-Bergesack und Sicherungsmaterial für acht Bergrettungsgurte investiert. Das am Standort Wiesensteig stationierte Fahrzeug, ein geländegängiger VW Transporter T5, ist mit der identischen Bergrettungs-ausrüstung ausgestattet und bildet die zweite Säule im Fahrzeugkonzept der Bergwacht Geislingen-Wiesensteig. Durch die Investitionen kann die Bergwacht Geislingen-Wiesensteig an ihren beiden Standorten auf eine moderne Rettungstechnik zurückgreifen, um verunfallten Personen im Gelände schnell und kompetent helfen zu können.

Das bisherige Einsatzfahrzeug leistet jetzt seinen Dienst bei einer anderen Bergwacht-Bereitschaft in einem Nachbarlandkreis.



## Bergwacht-Jugend beim Sommertreff

Jonas Keck, Ehrenamt

**Am Wochenende des Viertelfinalspiels der Fußball-Europameisterschaft trafen sich die Jugendgruppen der Bergwacht Württemberg zu ihrem Sommerwettbewerb auf der Bergrettungswache der Bergwacht Stuttgart in Schopfloch. So abwechslungsreich wie das Wetter war auch das Programm des Sommertreffens, bei dem die Jugend der Bergwacht Geislingen-Wiesensteig natürlich mit dabei war.**

Gegen Freitagabend machte sich die Jugendgruppe auf den Weg zur benachbarten Bergrettungswache der Bergwacht Stuttgart in Schopfloch. Zunächst mussten die Zelte an der Hütte aufgestellt und die Schlafplätze eingerichtet werden. Anschließend wurde, nach einer kurzen Begrüßung, am Lagerfeuer gemeinsam gegrillt, Fußball gespielt oder zusammengesessen.

Schon traditionell stand der Wettbewerb am Samstag auf dem Programm. In einem Rundkurs um die Bergwacht-Hütte und die Ortschaft Gutenberg meisterten die Jugendlichen auf einer Strecke von 11 km unterschiedliche Aufgaben an insgesamt neun Stationen.

Gefragt waren dabei Teamfähigkeit, Koordination, Mut und bergwachtspezifische Kenntnisse.

So mussten die Jugendlichen beispielsweise den Umgang mit Koordinaten und GPS-Gerät meistern, ihr Wissen im Naturschutz unter Beweis stellen, oder medizinische Utensilien und Kletterausrüstung blind ertasten.

Sportlicher ging es bei der Slackline-Station zu. Hier galt es, so viele Meter wie möglich auf dem gespannten und wackeligen Band zu erlaufen, um damit möglichst viele Punkte für die Gruppe zu ergattern.

Am Stellfels, oberhalb des Donntals bei Gutenberg, konnten die Nachwuchsretter ihr Können beim Abseilen zeigen. Was folgte, war ein anspruchsvoller Fußmarsch zur Gebirgstragen-Station im Tal. Zwei Teammitglieder steuerten dort die Trage blind durch einen



Parcours. Gelotst wurden sie dabei von einem weiteren Teammitglied, das auf der Trage saß.

Anspruchsvoll war auch die Aufgabe, einen Wurfsack mit Leine in ein vorbestimmtes Ziel zu werfen. Die Wurfleine wird bei Rettungseinsätzen immer dann eingesetzt, wenn ein Gleitschirmflieger in einem Baum hängt und die Bergretter ihr Seil zum Aufstieg einwerfen müssen. Um den Austausch und das Kennenlernen der Bergwachten untereinander zu fördern, wurden die Gruppen der verschiedenen Bergwachten gemischt zusammengestellt.

Am Abend freuten sich dann alle Teilnehmer über die Siegerehrung und das anschließende Abendessen. Die Bergwacht Stuttgart hatte noch ein Highlight im Gepäck: das Public-Viewing des Fußball-EM-Viertelfinalspiels Deutschland gegen Italien auf Großbildleinwand.

Nach dem glücklicheren Ende des Fußballspiels für die deutsche Mannschaft ließ man den Abend am Lagerfeuer ausklingen, bevor es am Sonntag zum Klettern an den Stellfels ging.

An dieser Stelle vielen Dank an die Organisatoren der Stuttgarter Bergwacht für die Vorbereitung und Verpflegung.

## INFO

Die Bergwacht-Jugend trifft sich **alle 14 Tage mittwochs** zu ihren Ausbildungen. Weitere Informationen gibt es im Internet unter **[www.bergwacht-geislingen-wiesensteig.de](http://www.bergwacht-geislingen-wiesensteig.de)**



## SPD zu Besuch im Rotkreuz-Landesmuseum

Sabine Heiß, Pressereferentin

**Die Geschichte von über 150 Jahren Deutsches Rotes Kreuz – dafür interessierte sich am 15. Juni der Arbeitskreis Innenpolitik der SPD-Landtagsfraktion beim Besuch des Rotkreuz-Landesmuseums Baden-Württemberg in Geislingen. Im anschließenden Fachgespräch wurden aktuelle Themen des Rettungsdienstes besprochen.**

Im Rahmen ihrer Klausurtagung führte der Weg den Arbeitskreis Innenpolitik der SPD-Landtagsfraktion in den schönsten Landkreis Baden-Württembergs, wie Sascha Binder als Sprecher des Arbeitskreises schmunzelnd feststellte. Die drei Mitglieder des Arbeitskreises Sascha Binder, Rainer Hinderer und Rainer Hickelberger, die alle als Abgeordnete in den Landtag Baden-Württembergs gewählt wurden, besuchten mit ihrer Parlamentarischen Beraterin Malin Melbeck neben der Göppinger Bereitschaftspolizei auch das Rotkreuz-Landesmuseum in der Heidenheimerstraße in Geislingen.

Jens Currle, Leiter des Museums, demonstrierte lebhaft die bewegte DRK-Geschichte und die Faszination der Rotkreuzaufgaben. Dabei erklärte er die Änderungen der Strukturen und der Aufgaben sowie die Weiterentwicklung der Gerätschaften und Hilfsmittel zur Hilfestellung im Laufe der vergangenen Jahrzehnte. Denn das Angebot des DRK ist schon immer sehr breit aufgestellt. Dabei ist der Rettungsdienst mit seinen Fahrzeugen natürlich sehr wichtig. Anhand der verschiedenen Tragen erklärte Jens Currle, wie dieses Hilfsmittel zu seinen fahrbaren Rollen kam. „Diese Neuerung in den fünfziger Jahren war eine große Erleichterung“, beschrieb Currle. Er umriss während der Führung unter anderem auch die Aufgaben der Wasserwacht, des Katastrophenschutzes und der Bergwacht. Sehr interessiert zeigten sich die Besucher auch beim Thema Suchdienst, der vor allem nach dem zweiten Weltkrieg sehr wichtig war. Die Suche nach Familienangehörigen und die Klärung der Schicksale von Vermissten stellte das DRK nach Kriegsende aufgrund der unübersichtlichen Lage, der großen Flüchtlingsströme und Millionen vermisster Soldaten vor

eine große Herausforderung. Jens Currle sprach von einer Größenordnung von 2.000 Personen, die damals jeden Tag ausfindig gemacht werden konnten.



Im Anschluss an die Führung durch die historische Sammlung, für die sich Sascha Binder herzlich bedankte, wurde in einem Fachgespräch das Thema Rettungsdienst vorgestellt und unter aktuellen Gesichtspunkten beleuchtet. Peter Hofelich, Kreisverbandspräsident des DRK-Kreisverbands Göppingen, stellte zu Beginn den DRK-Kreisverband Göppingen mit seiner kompletten Hilfspalette, die sogar Berg- und Wasserwacht beinhaltet, vor. Als großes aktuelles Projekt sprach er vom zweiten DRK-Seniorenzentrum, das in Geislingen erbaut wird. Für die Gesprächsführung zum Thema Rettungsdienst stellte er Alexander Sparhuber, Kreisgeschäftsführer des DRK-Kreisverbandes Göppingen, und Jochen Haible, Leiter des Rettungsdienstes, vor.

Mit dem ersten Thema widmete sich Alexander Sparhuber der Situation im Göppinger Rettungsdienstbereich. Er freute sich, dass die Hilfsfrist bislang in der Notfallrettung optimiert werden konnte. Im Jahr 2015 wurde mit 95,98 Prozent das Ziel erreicht und in den

ersten Monaten des laufenden Jahres mit 96,20 Prozent sogar noch gesteigert. Er zeigte sich auch erfreut, dass die Zusammenarbeit der Hilfsorganisationen im Landkreis Göppingen gut funktioniert und sich auch die Krankenkassen kooperativ zeigen. „Hilfreich ist dabei sicherlich, dass ein erfahrener Politiker die Interessen des DRK vertritt“, beschrieb Alexander Sparhuber mit einem Verweis auf Peter Hofelich.

Der zweite Punkt drehte sich um den Fachkräftemangel im Rettungsdienst, den Jochen Haible darstellte. Das DRK beschäftigt in der Abteilung Rettungsdienst 83 hauptamtliche Mitarbeiter und 20 nebenberufliche Aushilfen. Die Neu-Besetzung von vakanten Stellen wird zunehmend schwerer, da zum einen in Baden-Württemberg eine Vielzahl von Erweiterungen in der Rettungsmittelvorhaltung vorgenommen wurde. Diese Maßnahmen sind notwendig, um die gesetzlichen Hilfsfristen zu erreichen. Die Erweiterungen fordern dabei einen Mehrbedarf an Personal. Zum anderen haben auch Veränderungen in der Ausbildung des Rettungsdienstfachpersonals zu dieser Personalknappheit geführt. Das Problem ist, dass seit dem 1. Januar 2014 keine Rettungsassistenten mehr ausgebildet werden können. Zu diesem Stichtag wurde die dreijährige Ausbildung zum Notfallsanitäter eingeführt. Dadurch entstand eine Lücke von drei Jahren, in denen kein neues Personal auf den Arbeitsmarkt kommt.

Alexander Sparhuber schlug den Landtagsabgeordneten zwei Lösungsansätze vor. Den sechsmonatigen Quereinstieg vom Rettungsassistenten zum Rettungsassistenten wiederzubeleben, um auf diesem Weg wieder zu neuen Rettungsassistenten zu kommen. Weiter machte Alexander Sparhuber den Vorschlag,



einen Ausbildungsweg vom Rettungsanwärter zum Notfallsanitäter einzuführen. Rainer Stichelberger nahm diesen Vorschlag zur Kenntnis und merkte an, dass das Verfahren eventuell nachgearbeitet werden könnte. Weitere Punkte, die im Fachgespräch besprochen wurden, drehten sich um die anstehende Novellierung im Rettungsdienstgesetz und die Organisation der integrierten Leitstelle in Göppingen.



Auch hier erklärte Jochen Haible, wie die Aufgaben der Feuerwehr und DRK-Mitarbeiter fließend ineinandergreifen. Er beschrieb, wie die rund 45.000 Einsätze und Transportaufträge im Jahr in der Leitstelle funktionieren und erklärte das System, in dem die Mitarbeiter zu 50 Prozent ihren Dienst in der Leitstelle verbringen und zu 50 Prozent im Fahrdienst eingesetzt werden. „Das ist sehr wertvoll, denn so sehen sie immer beide Seiten und das ist sehr gut für die Leistungserbringung“, ergänzte Alexander Sparhuber.

Die Mitglieder des Arbeitskreises Innenpolitik der SPD-Landtagsfraktion bedankten sich abschließend für die interessanten Einblicke in die Arbeit des DRK-Kreisverbands Göppingen und verabschiedeten sich in den Abend.

## Ausflug ins Rotkreuz-Landesmuseum

Monika Uldrian, Pressereferentin

**Begeisterte Gesichter: Der Betriebsausflug des DRK-Landesverbandes führte rund 50 Teilnehmer ins Rotkreuz-Landesmuseum nach Geislingen. Die Übergabe eines Hanomags, eine Museumsführung und ein gemeinsames Vesper standen auf dem Programm.**

„Das ist genial – diese Kombination aus Exponaten und dem Engagement der Mitarbeiter, die allesamt mit Herzblut dabei sind“, fasst Silvia Mutscheller aus Wendlingen ihre Eindrücke zusammen. Die Mitarbeiterin des Landesverbandes ist bereits zum zweiten Mal in Geislingen zu Gast und zeigt sich wie ihre Kollegen sehr angetan von der Ausstellung. Tatsächlich gibt es viel zu sehen und zu erfahren über die Geschichte des Deutschen Roten Kreuzes, doch bevor sich die Besucher zum Rundgang aufmachen, erleben sie die feierliche Übergabe eines historischen Rotkreuz-Hanomags vom Landesverband an das Rotkreuz-Landesmuseum.

„Es dürfte Ihnen bekannt sein, dass manche Dinge etwas länger dauern“, erklärt Jens Currle schmunzelnd mit Blick auf die Entstehungsgeschichte des Museums. Doch mit ihrer Leidenschaft haben sich laut Currle die im positiven Sinne „Verrückten und Spinner“ zusammengefunden, um dem Traum vom Rotkreuz-Landesmuseum wahr werden zu lassen. Der stellvertretende Vorsitzende des DRK-Ortsvereins Geislingen wirft einen Blick auf die Anfänge des Museums, das Rolf Ellinger in den 70er Jahren des letzten Jahrhunderts ins Leben rief.

Kurze Zeit später beschreibt der Museumsleiter anhand eines ausgestellten Rotkreuz-Motorrades von BMW aus dem Jahr 1990 die damalige Arbeit der Ersthelfer auf der Autobahn, deren Einsatzgebiet von Kirchheim/Teck bis Merklingen reichte. Die 160.000 gefahrenen Kilometer sieht man dem gut erhaltenen Zweirad tatsächlich nicht an und viele Besucher nutzen die Chance, einmal auf der BMW Probe zu sitzen. Eine Fahrzeughalle, in der sämtliche historischen Rotkreuz-Fahrzeuge ausgestellt werden können, wäre fan-

tastisch, so Currle. „Da haben wir schon die nächste Vision“.

Doch auch das bestehende Museum hat viel zu bieten, unter anderem eine stahlberiefte Krankentransportkutsche, in der es für schmerzgeplagte Patienten einen Beißeil oder Tabak gab. „Die euphorisierende und leicht schmerzlindernde Wirkung des Tabaks war damals eine Hilfe, da es ja noch keine entsprechenden Medikamente gab“, ergänzt der Fachmann.

Ob „Handmarie“ (eine spezielle Rädertrage) oder Rettungsschlitten – die Ersthelfer früherer Zeiten mussten oft improvisieren, um zu helfen und ein Rettungseinsatz mit Krankentransport zu Fuß war bei fünf Kilometern pro Stunde nicht selten ein Tageseinsatz.

Nicht nur die Geschichte vergangener Zeiten zieht die Landesverband-Mitarbeiter bei ihrem Betriebsausflug in ihren Bann, sondern auch ganz praktische Ausführungen zum Verhalten als Autofahrer, wenn man ein Rettungsfahrzeug herannahen hört oder sieht. Vermittelt wurde dies am Fahrsimulator.

Für Gabriele Drotleff ist der Rundgang eine kurzweilige Angelegenheit. „Das Museum ist sehr schön gemacht“, erklärt die Stuttgarterin, die auch schon das alte Rotkreuz-Museum am gleichen Standort besucht hat. Mit seiner Konzeption spricht das heutige Landesmuseum in Geislingen sowohl Laien als auch Fachleute an, die altersgerechte Umsetzung vieler Themen und der zeitliche Bezug zum Weltgeschehen finden bei den verschiedenen Besuchergruppen Anklang. „Wir hatten 54 Führungen im vergangenen Jahr – und das ohne die Regelöffnungszeiten“, resümiert Museumsleiter Jens Currle nicht ohne Stolz.



## Fundraising vor 100 Jahren

Claudia Burst, Pressereferentin

**Medizinische Geräte, Uniformen und Anstecknadeln, große (und ganz kleine) Autos – das Rotkreuz-Landesmuseum Baden-Württemberg in Geislingen zeigt die spannende Welt des Roten Kreuzes. An dieser Stelle wollen wir regelmäßig die Geschichte hinter einzelnen Exponaten erzählen, unter dem Motto: „Was verbirgt sich hinter...?“**

„Deutschland hoch in Ehren, Du heil’ges Land der Treu!“ So steht es in schwarzen Versalien auf rotem Grund am Rand eines Nagelbretts aus dem Jahr 1915.

Was für heutige Ohren unglaublich pathetisch klingt, war eine Art Fundraising – also Geldbeschaffung – während der Kriegsjahre des Ersten Weltkriegs. Die sogenannten Nagelbretter sind oval und etwa 20 auf 30 Zentimeter groß. Ihre Vorderseite schmückt ein Wappenadler mit einem Roten Kreuz in der Mitte. Rund um den Adler ist das Brett mit 76 kleinen Ziernägeln geschmückt, unter dem Adler wird eine Raute aus 16 solcher kleiner Nägel gebildet und zweimal vier Nägel grenzen das Rote Kreuz in der Mitte ab. Drei deutlich größere Nägel bilden stolz die Basis sowohl des Kreuzes als auch des Adlers.

Solche Nagelbretter hingen vermutlich in Gaststätten und öffentlichen Gebäuden aus – dort wo jemand da war, der das Geld kassieren durfte – und sie konnten von jedem Interessierten eingesehen werden. Jeder, der entweder 10 Pfennig oder gar eine Mark für den guten Zweck opferte, durfte mit einem kleinen Ziernagel – oder im Fall der Mark – mit einem größeren Vorzugsnägel diese Vorderseite verzieren. Darüber hinaus wurde sein Name auf der Rückseite in eine Tabelle eingetragen, seine Großzügigkeit damit für alle Zeit manifestiert. Wie aus dem einen der zwei in Geislingen vorliegenden Nagelbretter ersichtlich wird, war es auch möglich, zwei, drei oder mehr Zehn-Pfennig-Stücke abzugeben. So dass jeder Betrachter auch noch 100 Jahre später erkennen kann, dass etwa ein Herr Schöllkopf zu den Eine-Mark-Spendern gehörte. (Kurz vor Kriegsausbruch 1914 bekam man für ein Markstück noch vier Kilo Brot oder

125 Gramm Kaffee – bis 1915 hatten die Preise jedoch bereits stark angezogen, die Spende war deshalb bedeutend höher einzustufen.)

Die beiden voll mit Nägeln verzierten Nagelbretter im Rotkreuz-Landesmuseum Baden-Württemberg in Geislingen beweisen daher eine stolze Spendenbereitschaft in schwerer Zeit. Immerhin konnten insgesamt 26 Mark an den Württembergischen Landesverein des Roten Kreuzes gespendet werden.

## INFO

### Öffnungszeiten

Das Rotkreuz-Landesmuseum im DRK-Gemeinschaftshaus an der Eyb, Heidenheimer Straße 72, ist seit 2016 zu folgenden neuen Zeiten geöffnet:

**Jeden ersten Samstag sowie jeden zweiten Sonntag im Monat von 13.00 bis 17.00 Uhr**

Dezember bis Februar ist das Museum geschlossen.

Gruppen werden um Anmeldung gebeten und können ganzjährig Termine für eine Führung und Besichtigung vereinbaren unter **Telefon (0 71 61) 67 39 - 0**

### Preise

Erwachsene bezahlen 2 Euro Eintritt, Kinder und Jugendliche von 10 bis 18 Jahren zahlen 1 Euro, Kinder unter 10 Jahren sind frei. Gruppen ab 10 Personen zahlen 1,50 Euro pro Person.

**[www.rotkreuz-landesmuseum.de](http://www.rotkreuz-landesmuseum.de)**

## Aufruf Foto-Aktion

**Egal, in welchen Winkel der Welt wir reisen – immer gibt es Haupt- und Ehrenamtliche des Roten Kreuzes, die Verantwortung für andere Menschen übernehmen.**

Haben Sie an einem besonderen Ort Rotkreuz-Helfer getroffen, wie etwa auf dem Beispielfoto in der römischen Arena in Nîmes/Südfrankreich? Dann schicken Sie uns Ihre Urlaubserinnerungen und erzählen Sie uns kurz Ihr Urlaubserlebnis.

Wir werden die Eindrücke sammeln und in der Oktober-Ausgabe des Info-Magazins Kreuz + Quer veröffentlichen.

## TIPP

Bitte beim Fotografieren beachten, dass geeignete Dateiformate (TIF oder RAW oder höchste Qualitätsstufe bei JPG) verwendet werden, um beim Druck optimale Ergebnisse zu erzielen. Zudem ist ein größerer Bildausschnitt von Vorteil, da man das Foto gegebenenfalls zuschneiden kann.

Nähere Informationen erhalten Sie bei Margit Haas unter **Telefon (0 71 61) 6 94 23**

Bilddaten und Text senden Sie bitte an E-Mail **[margit-haas@arcor.de](mailto:margit-haas@arcor.de)**



## Termine

- 07.09.2016 **Ausflug Rotkreuz-Senioren** (Stuttgart)
- 08.09.2016 **Vorstandssitzung DRK-Zukunfts-Stiftung** (Hattenhofen)
- 12.09.2016 **Führungskräfte-Schulung Hauptamt (GP)**
- 14.09.2016 **Kreisbereitschaftsleitung (GP)**
- 16.09.2016 **Fortbildung Gesundheitsförderung (GP)**
- 17.09.2016 **5 Jahre Pflegedienst Göppingen** (n. n.)
- 19.09.2016 **Kreissozialleitung (GP)**
- 22.09.2016 **Eröffnung Ausstellung „Beyond Paradise“** (Geisl.)
- 23.09.2016 **Aktion „100 Pro Reanimation“** (Geislingen)  
**Ehrungsveranstaltung** (Bad Boll)
- 24.09.2016 **Aktion „100 Pro Reanimation“** (Göppingen)
- 24.09. – 25.09.2016 **JRK-Jahresplanung** (n. n.)
- 26.09.2016 **Geschäftsführendes Kreisverbandspräsidium (GP)**
- 30.09.2016 **Teambesprechung Hauptamt** (Kuchalb)
- 05.10.2016 **Kreisverbandspräsidium (GP)**
- 11.10.2016 **Arbeitssicherheitsausschuss Hauptamt (GP)**
- 12.10.2016 **Ausschuss Ehrenamtlicher Dienst (GP)**

## Blutspendeterminale

- 02.09.2016 **Bad Boll, Gemeinschaftsschule**  
15.30 – 19.30 Uhr
- 07.09.2016 **Eislingen, Stadthalle**  
14.30 – 19.30 Uhr
- 13.09.2016 **Geislingen, Jahnhalle**  
14.30 – 19.30 Uhr
- 15.09.2016 **Wäschenbeuren, Bürenhalle**  
15.30 – 19.30 Uhr
- 20.09.2016 **Deggingen, Canisiusheim**  
14.30 – 19.30 Uhr
- 30.09.2016 **Heiningen, Voralbhalle**  
14.30 – 19.30 Uhr

## Neue Mitarbeiter

**Neue ehrenamtliche Mitarbeiter/-innen**  
**Bereitschaft VI:** Martin Hauf, Catharina Hottinger  
**Bereitschaft XII:** Sandrine Gackstatter  
**Retterhundestaffel:** Dirk Zuischko  
**Therapiehundeteam:** Sven Rooffs  
**Freie Mitarbeit OV Eislingen:** Monika Campagna, Christa Lahms  
**Freie Mitarbeit Blutspende:** Anneliese Alt, Sonja Auer, Hildegard Hurlebaus  
**JRK Geislingen:** Ivy Hayler, Ryan Hayler  
**Tafelladen:** Andrea Fischer, Elfriede Grönig, Eva Kuffler  
**Kleiderladen Ebersbach:** Tina Kugok, Silvia Stängle  
**Kleiderladen Geislingen:** Hartmut Bergmann, Monika Schaible  
**Kleiderladen Göppingen:** Ibtisam Butrus Sadeq  
**GS.GL:** Jörg Richter  
**Neue hauptamtliche Mitarbeiter/-innen**  
**Retterdienst:** Kristin Schmidt, Marco de Pompa, Alexander Kasner, Kevin Nothacker, Mathias Walter, Alina Kienzle, Eileen Chinnick, Janina Meyer, Florian Petsch  
**Sozialarbeit:** Iris Maroui  
**Verwaltung:** Ramona Beichter  
**Familienzentrum:** Valeria Borgia, Gülay Bas  
**Integrationsfachdienst:** Michael Feifel  
**Neue Mitarbeiter/-innen im BFD / FSJ:**  
 Matteo Latzko, Julian Traub, Jessica Rödl, Maxim Wolter, Monique Magg, Saskia Marzian, Mona Pfisterer, Rana Simon



## Ausbildung

- 24. – 25. September 2016  
Sanitätsausbildung (Göppingen)
- 8. – 9. Oktober 2016  
Sanitätsausbildung (Göppingen)
- 15. – 16. Oktober 2016  
Gruppenführerausbildung Teil 1 (Göppingen)



## DRK-Café

Jeden ersten Sonntag im Monat veranstalten die Mitglieder der Bereitschaft in Schlierbach in ihrem DRK-Haus von 14 – 17 Uhr einen Kaffeesonntag, zu dem jeder herzlich eingeladen ist. Die nächsten Termine sind: **4. September + 2. Oktober 2016**



## Adressänderung

Um die Kontaktdaten unserer Ehrenamtlichen aktuell zu halten, informieren Sie bitte bei einer Änderung Frau Mändle: Telefon (07161) 6739-28  
**E-Mail: b.maendle@drk-goeppingen.de**

### Kontakt | Impressum:

**DRK-Kreisverband Göppingen e.V.** Eichertstraße 1 73035 Göppingen  
 Telefon 07161/6739-0 Telefax 07161/6739-50  
 info@drk-goeppingen.de www.drk-goeppingen.de



**Deutsches Rotes Kreuz**

**Redaktionshinweis:** Artikel- und Bildeinsendungen bis zum 25. jeden ungeraden Monats an: Kristin Merta, Tel. 07161 / 6739-54, k.merta@drk-goeppingen.de | Konzeption, Gestaltung, Produktion und Druck: Hedrich GmbH | Werbeagentur, Göppingen, info@hedrich.de

**Bildnachweis:** DRK-Kreisverband Göppingen e.V., Hedrich GmbH, Raimund Wimmer, Claudia Burst, Margit Haas, Sabine Heiß, Birgit Rexer, Monika Uldrian, Georg Kolb, Wolfgang Scholz

**Links:** www.drk-gp.de | www.drk-boehmenkirch.de | www.drk-eislingen.de | www.drk-geislingen.de | www.drk-hattenhofen.de | www.drk-heiningen.de | www.drk-suessen.de | www.drkschlierbach.de | www.drk-rettungshundestaffel-gp.de | www.drk-kab.de | www.bergwacht-goeppingen.de | www.bergwacht-geislingen-wiesensteig.de | www.jrk-goeppingen.de | www.jrk-geislingen.de | www.seg-geislingen.de | www.seniorenzentrum-hattenhofen.de | www.pflege-vom-drk.de | www.rotkreuz-landesmuseum.de



Besuchen Sie unsere Website

www.drk-goeppingen.de




Begleiten Sie uns auf facebook

facebook.com/DRK.Goeppingen

DRK GP Videos: YouTube

youtube.com/drkgoeppingen



**„Wann  
und wo  
ich  
will...“**

**Bequem, sicher, einfach**

**Online-Banking**

- **Kontozugang rund um die Uhr**
- **Bequem von zu Hause oder unterwegs**
- **Übersichtliche und einfache Kontoführung**
- **Moderne Sicherheitsverfahren**

**Jetzt informieren unter:**  
[www.volksbank-goepingen.de](http://www.volksbank-goepingen.de)

**Volksbank  
Göppingen eG**





**INFOPOST**

Ein Service der Deutschen Post

## SYSTEM STROBEL

[www.system-strobel.de](http://www.system-strobel.de)



SYSTEM STROBEL  
GmbH & Co. KG  
Rettungsfahrzeuge  
Schaafgasse 27  
D-73433 Aalen-  
Wasseraaltingen  
Tel. 07361/9787-0  
Fax 07361/9787-77

**QUALITÄT DIE LEBEN RETTET**

**Auch wir  
helfen gerne.**



Die  
DRK-up!-Flotte.  
Mit freundlicher  
Unterstützung des  
Autohaus Ratzel

Autohaus Ratzel GmbH  
Göppinger Str. 83 · 73119 Zülp u. A.  
Tel. 07164/9449-0 · Fax 07164/9449-940  
[www.ratzel-deutscheshaus.de](http://www.ratzel-deutscheshaus.de)



**Immer schnell zur Stelle  
mit den Profis für Profis.**

Verkauf und Service bei Burger Schloz.



Mercedes-Benz



*build to  
protect*

► [www.geilenkothen.de](http://www.geilenkothen.de) ◀

## Gebäudereinigung KISSLER

Uwe Kissler GmbH  
Gebäudereinigung

Achalmstr. 39  
73312 Geislingen  
Telefon + Fax  
07331/60329

*Kompetenz mit Stern*  
**BURGER SCHLOZ**

AUTOMOBILE

Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service

Schorndorf • GP/Uhingen • Backnang • Geislingen • Weinstadt • Murrhardt

Uhingen  
Mercedesstr. 1-10  
Tel. (07161) 205-0  
Geislingen  
Stuttgarter Str. 359  
Tel. (07331) 2005-0

[www.burgerschloz.de](http://www.burgerschloz.de)

Seit über **15 Jahren** sind wir Ihr Partner für

- Rettungsdienstzubehör
- Ärztebedarf
- Verbandmaterial

## schätz MEDITEC

Kanalstraße 15/1  
73033 Göppingen

[www.schaetz-meditec.de](http://www.schaetz-meditec.de)

☎ 07161/14242

[info@schaetz-meditec.de](mailto:info@schaetz-meditec.de)

**Immer für Sie im Einsatz,  
wenn Sie uns brauchen:**

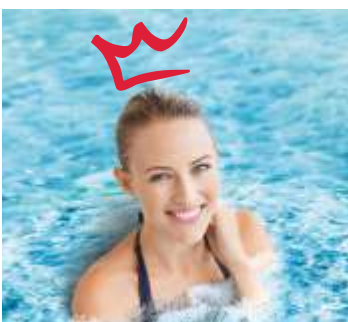


**€10,-  
Gutschein**

auf Autoservice-Leistungen  
ab einem Einkaufswert  
von 50 Euro.  
Gültig bis 31.12.17

Unser **REIFF-Team!**

**REIFF Reifen und Autotechnik GmbH**  
Esslinger Str. 3 • 73037 Göppingen • Tel.: 07161 605-300  
[rs.goepplingen@reiff-reifen.de](mailto:rs.goepplingen@reiff-reifen.de) • [www.reiff-reifen.de](http://www.reiff-reifen.de)



## KRÖNE DEINEN TAG!

Beginnen Sie Ihr Badevergnügen auf unserer  
neuen Homepage: [www.barbarossa-thermen.de](http://www.barbarossa-thermen.de)

*Barbarossa*  
THERMEN

## kienzle it-dienstleistungen

NETZWERK · GROUPWARE  
CONTENT MANAGEMENT · HOSTING

Boller Straße 21  
73035 Göppingen

☎ 07161/987992-0  
Fax 07161/987992-22



[info@apaya.net](mailto:info@apaya.net)  
[www.apaya.net](http://www.apaya.net)